



DEUTSCHER
LEICHTATHLETIK
VERBAND



> LEICHTATHLETIK.DE

Leichtathletik- Bundesjugendspiele

KINDGEMÄSS · ZEITGEMÄSS · ATTRAKTIV

Herausgeber:	Deutsche Leichtathletik-Jugend im Deutschen Leichtathletik-Verband e.V.
Redaktion:	Katharina Schulz (Managerin Jugend)
Mitwirkende:	Fred Eberle (ehem. Vorsitzender des BA Aus-/Fortbildung, Wissenschaft & Trainerschule), Esther Fittko (ehem. Vorsitzende des Bundesausschusses Jugend), Günter Mayer (ehem. Leiter FK-Schulsport), Heiner Meyer (ehem. Schulsportbeauftragter des FLVW), Klemens Neuhaus (ehem. DLV-Beauftragter im Ausschuss für die BJS), Wolfgang Rummeld (ehem. Jugendwart des FLVW), Dominic Ullrich (DLV-Vizepräsident Jugend & Vorsitzender des DLV-Jugendausschuss), Bärbel Wöckel (ehem. Jugendsekretärin)
Mitwirkende 3. Auflage:	Nicolas Fröhlich (Lehrwart LV Pfalz) Klemens Neuhaus (ehem. DLV-Beauftragter im Ausschuss für die BJS), Dominic Ullrich (DLV-Vizepräsident Jugend & Vorsitzender des DLV-Jugendausschuss), Andrea Zemke (Vorsitzende der SKJ Schulsport & Bildung), Rebecca Winter (Vorsitzende U27 der SKJ Schulsport & Bildung), Katharina Schulz (Managerin Jugend)
Fotos:	Kai Peters, Adobe Stock (S. 30)
Auflage:	3. Auflage: November 2023
Copyright:	© Deutscher Leichtathletik-Verband (DLV) Darmstadt, November 2023

Zur besseren Lesbarkeit wird in dieser Broschüre das generische Maskulinum verwendet. Die in dieser Broschüre verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.

Gefördert vom:



Inhalt

GRUSSWORT	4
VORWORT ZUR 3. AUFLAGE	5
1 BUNDESJUGENDSPIELE – KINDGEMÄSS, ZEITGEMÄSS UND ATTRAKTIV	6
2 DIE BUNDESJUGENDSPIELE IM ÜBERBLICK	10
2.1 Der Wettbewerb	11
2.2 Der Wettkampf	13
2.3 Der sportartübergreifende Mehrkampf	14
3 ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG VON BUNDESJUGENDSPIELEN	15
3.1 Allgemeines	15
3.1.1 Organisation	15
3.1.2 Vorbereitung	16
3.2 Auswertung	18
3.2.1 Wettbewerb	18
3.2.2 Wettkampf	20
3.3 Beispiele für die Durchführung eines Wettbewerbs	22
3.4 Bundesjugendspiele für Kinder und Jugendliche mit Behinderung	22
3.4.1 Auswahl der Übungen	23
3.4.2 Möglichkeiten der Leistungsermittlung	26
4 BUNDESJUGENDSPIELE ALS SPORTFEST – IDEEN FÜR EIN GUTES GELINGEN	27
4.1 Der Verein als Kooperationspartner	27
4.2 Das Rahmenprogramm	29
4.3 Die Siegerehrung	32
5 VORBEREITUNG IM SPORTUNTERRICHT	33
6 VERSCHIEDENE ABZEICHEN UND „JUGEND TRAINIERT“	34
6.1 Deutsches Sportabzeichen des DOSB	34
6.2 Kinderleichtathletik-Abzeichen	35
6.3 Laufabzeichen	36
6.4 Jugend Trainiert für Olympia und Paralympics	37
7 FORTBILDUNGEN	38
8 HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN	39
8.1 Allgemeine Fragen	39
8.2 Organisatorische Fragen	41
8.3 Fragen zum Wettbewerb	41
8.4 Fragen zum Wettkampf	42
8.5 Weitere Fragen	44
9 WEITERGEHENDE ARBEITS- UND INFORMATIONSMATERIALIEN	46
10 KONTAKT	49
LITERATUR- UND QUELLENANGABEN	49

Grußwort

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Bundesregierung/Steffen Kugler



Kinder und Jugendliche für Sport zu begeistern und sie so zu einem bewegten Leben zu motivieren – dieser Aufgabe stellen sich Sportlehrerinnen und Sportlehrer täglich in Turnhallen, Schwimmbädern und auf Sportplätzen im ganzen Land. Als passionierte Schwimmerin und Tennisspielerin weiß ich aus eigenem Erleben, was Sport für junge Menschen bedeuten kann. Sport hilft, eigene Fähigkeiten und Grenzen zu entdecken, gibt Halt in stürmischen Zeiten und verbindet Menschen ganz unterschiedlicher Herkunft.

Die Bundesjugendspiele sind seit Jahrzehnten ein Höhepunkt des sportlichen Schullebens, egal, ob Leichtathletik, Turnen oder Schwimmen im Mittelpunkt stehen. Weil sie allen Beteiligten Freude am Sport vermitteln sollen, ist es gut und wichtig, dass sie sich seit ihrem Bestehen immer weiterentwickelt haben. Für die Sportart Leichtathletik war der Einzug des kind- und entwicklungsgemäßen Wettbewerbs im Jahr 2002 ein Meilenstein. In dem vielfältigen Angebot an Übungen spielen Maßband und Stoppuhr nur eine untergeordnete Rolle, insbesondere Koordinationsvermögen und Geschicklichkeit werden angesprochen.

Die vorliegende Broschüre des Deutschen Leichtathletik-Verbandes und das 2021 vollständig überarbeitete Handbuch unterstützen Sie bei der Vorbereitung und Umsetzung von Bundesjugendspielen. Sie ermutigen dazu, den Wettbewerb bei „Ihren“ Bundesjugendspielen einzuführen und mit einer kindgemäßen Leichtathletik die traditionelle Wettkampfform in der Grundschule abzulösen – damit Bundesjugendspiele für alle Beteiligten echte Feste des Schulsports sind, die für Sport und Bewegung begeistern.

Für Ihre Bereitschaft, neue Wege zu gehen und Ihr Engagement für eine bewegte Kindheit und Jugend danke ich Ihnen herzlich.

Ihre

Lisa Paus MdB

Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Vorwort

Es freut uns sehr, dass wir eine komplett überarbeitete Version der 2009 veröffentlichten DLV-Broschüre „LA-Bundesjugendspiele – Echte Feste des Schulsports“, präsentieren können. Mit dem 2021 veröffentlichten und aktualisierten offiziellen Handbuch für die Bundesjugendspiele war die Neuauflage unserer Broschüre der logische nächste Schritt.

Die vorliegende Broschüre bietet einen tieferen und detaillierteren Einblick in die Bundesjugendspiele der Sportart Leichtathletik. Anliegen dieser Broschüre ist es, attraktive, zeit- und kindgemäße Umsetzungsformen der Bundesjugendspiele kurz, knapp und anschaulich darzustellen. Insbesondere möchten wir die Wettbewerbsform der Leichtathletik-Bundesjugendspiele als Vierkampf mit variablen, nicht genormten Disziplinen allen Lehrkräften näherbringen.

Leichtathletik ganzjährig zu betreiben, ist eine wichtige Intention der DLV-Arbeitsgruppe. Den Lehrkräften werden durch den Wettbewerb Ideen für vielfältige Übungen an die Hand gegeben, um Leichtathletik neben Sporthallen und Sportplätzen auch in unterschiedlichsten Bewegungsräumen wie Schulhof, Rasen- oder Parkflächen anbieten zu können und damit die Bundesjugendspiele langfristig vorzubereiten. Gerade die langfristige Vorbereitung der Bundesjugendspiele im Sportunterricht ermöglicht Kindern und Jugendlichen Bewegun- und Erfolgserlebnisse, die sie als Motivation zum lebenslangen Sporttreiben benötigen. Diese Erlebnisse sind es u. a. auch, die Bundesjugendspiele zu einem Sportfest machen können, auf das sich die Kinder und Jugendlichen freuen werden.

Nach der Vorstellung der unterschiedlichen Umsetzungsformen Wettbewerb, Wettkampf und Mehrkampf und dem jeweiligen Übungs-/Disziplinangebot in kompakter Form werden Organisationshilfen für die Durchführung von Sportfesten gegeben. Praktische Beispiele sowie Hinweise und Ideen für eine inklusive Umsetzung der Bundesjugendspiele können auf leichtathletik.de abgerufen werden.

Mit dem Aufzeigen von mehrperspektivischen Potentialen und Zielsetzungen bei der Durchführung einer solchen Veranstaltung möchten wir die Lehrkräfte motivieren, im Sinne der Kinder und Jugendlichen und deren gesamtpersonlicher Förderung zu agieren. Diese Lektüre möchte Ihnen Mut machen, die Wettbewerbsform als die zeit- und kindgemäße Form der Bundesjugendspiele im Kollegenkreis anzusprechen und durchzuführen. Für Fragen steht Ihnen der DLV gerne zur Verfügung.

Dominic Ullrich
Vizepräsident Jugend

Andrea Zemke
Vorsitzende der Ständigen
Konferenz Schulsport & Bildung

Rebecca Winter
Vorsitzende U27 der Ständigen
Konferenz Schulsport & Bildung

1 Bundesjugendspiele – kindgemäß, zeitgemäß und attraktiv

Die Bundesjugendspiele haben sich seit Bestehen weiterentwickelt und damit die sich verändernden Motive der Kinder und Jugendlichen Sport zu treiben, berücksichtigt. Die den meisten Personen aus der Schulzeit bekannte Form der Bundesjugendspiele ist die traditionelle Form des Wettkampfs. Die besonders kind- und entwicklungsgemäße Umsetzungsform ist allerdings der weniger bekannte Wettbewerb, welcher mit der im März 2021 getroffenen Entscheidung des Ausschusses für die Bundesjugendspiele und der Kommission Sport (SpoKo) der Kultusministerkonferenz (KMK) in den Grundschulen künftig eine erhöhte Bedeutung erhalten wird.

Ab dem Schuljahr 2023/2024 wird in den Klassenstufen 1 – 4 sowie in den Grundsportarten Leichtathletik und Schwimmen nur noch die Wettbewerbsform angeboten und durchgeführt. Die Wettkampfform ist dann erst ab der Klasse 5 möglich. In der Grundsportart Gerätturnen gelten in den Klassenstufen 1 – 4 weiterhin die Wettkampf- und die Wettbewerbsform.

Mit dieser Entscheidung verstärken der Ausschuss für die Bundesjugendspiele sowie die SpoKo die konsequenten Umsetzungsformen entwick-



lungsgemäßer Inhalte und Zielsetzungen der mehrperspektivisch und prozessorientiert angelegten Bildungspläne des Sportunterrichts in den einzelnen Bundesländern. Dies spiegelt sich auch im Aufruf der Bundesjugendspiele 2020/2021 wider, in dem es heißt:

„ES GEHT DARUM, SICH ZU BEWEGEN, FREUDE ZU HABEN UND SEIN BESTES ZU GEBEN. VOR ALLEM ABER GEHT ES BEI DEN BUNDES JUGENDSPIELEN UM FAIRNESS, RESPEKT, TEAMFÄHIGKEIT UND SOZIALE KOMPETENZEN.“

Um junge Menschen über qualifizierte und attraktive Angebote zu einem dauerhaften sportlichen Engagement zu motivieren, bedarf es entwicklungsgemäßer Inhalte. Gerade in der Wettbewerbsform mit ihren vielseitigen und vielfältigen sowie auf das Alter abgestimmten Inhalten intensiviert sich der Erlebnischarakter durch erhöhte Bewegungszeiten. Durch die nicht normierten und anpassungsfähigen Angebotsformen des Wettbewerbs mit der Möglichkeit der vereinfachten Auswertung ist die Organisation der Bundesjugendspiele weniger aufwendig und ermöglicht damit eine Veranstaltung für alle Klassenstufen der Grundschule.

Im Folgenden sollen die Chancen der Wettbewerbsidee verdeutlicht werden:

Der Leichtathletik-Wettbewerb ist ein Vierkampf aus den Bereichen „schnell laufen“, „weit/hoch springen“ und „weit werfen/stoßen“ sowie „ausdauernd laufen“. Er ist damit die altersgerechte Form der Bundesjugendspiele für die Klassen 1 bis 4 (übergangsweise auch für die Klassen 5 und 6), deren Potentiale im Folgenden dargestellt werden:

- Die Übungsinhalte sind auf das jeweilige Alter zugeschnitten und demnach kindgemäß.
- Variables Einsetzen verschiedenster Sport- und Bewegungsflächen (auch Rasen oder Schulhof) ermöglicht einfache organisatorische Umsetzungen, vor allem bei der Teilnahme vieler Kinder.
- Die Auswertung ist durch Ranglistenstellung schnell durchführbar.
- Der Wechsel der Übungen und damit der motorischen Ansprüche in den einzelnen Klassenstufen bringt die gewünschte Variabilität.
- Durch die gegebene Normfreiheit bzgl. der Variation in der Anzahl an Versuchen und Zonenbreiten ist eine Differenzierung und Anpassung auf die jeweilige Leistungsfähigkeit der Kinder möglich.
- Die effektive Bewegungszeit der Kinder erhöht sich, da die Leistungsermittlung nicht zentimetergenau erfolgen muss.



Aus Sicht der Kinder lassen sich weitere Argumentationen und Gründe für die Bundesjugendspiele, vor allem in der schon beschriebenen alters- und entwicklungsgemäßen Wettbewerbsform, verdeutlichen.

Kinder haben grundsätzlich große Freude an Bewegung, unbenommen davon wie sportlich sie sind. Verbunden mit dem gemeinsamen Sporttreiben sowie dem Testen des eigenen sportlichen Talents, entsprechen die Bundesjugendspiele damit wesentlichen Motivlagen von Kindern im Sport, insbesondere „Freude an Bewegung“ und „Miteinander“.

Das Erlebnis Bundesjugendspiele kann Auslöser sein für intensiveres Sporttreiben und das Entdecken eines eigenen besonderen Talents, um weitere Chancen zu benennen. Dies kann zu einem möglichen Einstieg in eine sportliche Karriere, z. B. durch den Einsatz in Schulmannschaften, führen. Durch eventuell bestehende Kooperationen mit einem Verein können sich eine regelmäßige sportliche Betätigung und Engagement innerhalb des Vereins ergeben und damit zur Weiterentwicklung der Persönlichkeit beitragen.

Das Sammeln von Erfahrungen im Bereich Fairplay, Engagement und Gemeinschaftsgeist führt auch zu Anerkennung und Würdigung der Leistungen der Mitstreiter und damit zu sportlicher Fairness, Wertschätzung und Respekt anderen gegenüber.

Durch vorheriges intensives Üben und Trainieren kann die Entwicklung eigener Fähigkeiten, Selbstwirksamkeit und Zuversicht für das eigene Handeln als persönliche Chance genutzt werden.

Mit der Entscheidung der SpoKo für die Wettbewerbsform an Grundschulen sowie der Aktualisierung des Handbuches der Bundesjugendspiele soll damit ein neuer Aufschlag erfolgen. Durch diese altersgemäßen Umsetzungsformen, also den Wettbewerb, erhöht sich die Chance, Kinder für Sport verstärkt zu begeistern und damit auch an diesen langfristig zu binden.

Diese hoffnungsvolle Aufgabe ist mit allen Bildungspartnern, als Teil eines Bildungsnetzwerkes, künftig verstärkt anzugehen. Hierbei haben die Kultusministerien der Bundesländer, die Universitäten und Hochschulen, die Ausbildungsinstitute für Sportlehrkräfte im Vorbereitungsdienst sowie die beteiligten Sportverbände eine gemeinsame Verantwortung für eine erfolgreiche Zukunft der Bundesjugendspiele und damit für die Kinder und Jugendlichen.

2 Die Bundesjugendspiele im Überblick

Kinder und Jugendliche durchlaufen während ihrer Schulzeit eine große Entwicklung. So ist es nur konsequent, auch die Bundesjugendspiele in einer dem Alter der Kinder und Jugendlichen gemäßen Form anzubieten. Daher können die Bundesjugendspiele – je nach Klassenstufe – in drei verschiedenen Angebotsformen durchgeführt werden. Diese sind der Wettbewerb, der Wettkampf und der (sportartübergreifende) Mehrkampf.

Klassenstufe	Alter	1. Wettbewerb	2. Wettkampf			3. Mehrkampf	
1	6-7 Jahre						Primarstufe
2	7-8 Jahre						
3	8-9 Jahre						
4	9-10 Jahre					Sekundarstufe 1	
5	10-11 Jahre	Vielseitigkeitswettbewerb der Grundsportarten	Sportartspezifischer Wettkampf	Sportartübergreifender Mehrkampf der drei Grundsportarten			
6	11-12 Jahre						
7	12-13 Jahre						
8	13-14 Jahre		Leichtathletik	Schwimmen	Turnen		Sekundarstufe 2
9	14-15 Jahre						
10	15-16 Jahre						
11	16-17 Jahre						
12	17-18 Jahre						
13	18 Jahre u. älter						

Abb. 1: „Die Bundesjugendspiele im Überblick“ aus dem Handbuch Bundesjugendspiele

Der Wettbewerb bietet die alters- und entwicklungsgemäße Form der Bundesjugendspiele für den Grundschulbereich und die Klassenstufen 5 – 6. Selbstverständlich kann die Wettbewerbsform aber auch bis zur Klassenstufe 10 durchgeführt werden. Mit der Aktualisierung des offiziellen Handbuchs Bundesjugendspiele 2021 sind die Übungen der Wettbewerbsform, in allen vier Disziplinbereichen, nun auf das seit 2013 verbindliche [Wettkampfsystem Kinderleichtathletik](#) des DLV abgestimmt. Auf eine Frühspezialisierung und Einengung in das starre Regelwerk der Leichtathletik wird bewusst verzichtet.

Der Wettkampf ist die Form der Bundesjugendspiele, wie ihn die meisten aus der eigenen Schulzeit noch kennen: zentimeter- und sekunden-genaues Messen in den Leichtathletik-Disziplinen aus den Bereichen Sprint, Sprung, Wurf und Ausdauer. Aufbauend auf die schrittweise schwieriger werdenden Übungen aus dem Wettbewerb, kann ab der Klassenstufe 5 der Wettkampf durchgeführt werden.

Der sportartübergreifende Mehrkampf setzt sich aus jeweils zwei Disziplinen der drei Sportarten Leichtathletik, Schwimmen und Gerätturnen zusammen und fördert so die Vielseitigkeit der Kinder und Jugendlichen.

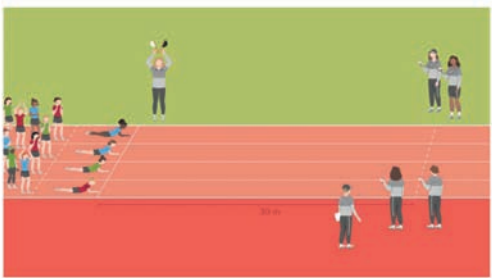
2.1 DER WETTBEWERB

Der Leichtathletik-Wettbewerb ist ein Vierkampf aus den Bereichen „schnell laufen“, „weit/hoch springen“, „weit werfen/stoßen“ und „ausdauernd laufen“. Aus jedem dieser Bewegungsfelder wird dabei aus einem Übungskatalog eine für die entsprechende Klassenstufe mögliche Übung ausgewählt (siehe Abbildung 2). Im Gegensatz zum klassischen Wettkampf gibt es hier mehr Wahlmöglichkeiten, sodass sich das Übungsangebot von Jahr zu Jahr unterscheiden kann und sollte. In dem vielfältigen Angebot an Übungen werden vor allem Koordinationsvermögen und Geschicklichkeit verstärkt angesprochen. Die Sportfachkonferenzen der Schulen können für jede Klassenstufe entsprechend der Gegebenheiten vor Ort (Stadion, Sportplatz, Schulhof, Sporthalle) unterschiedliche Vierkämpfe zusammenstellen.

Für jede dieser Übungen gibt es im [Bundesjugendspiele-Handbuch](#) eine eigene Karte, die den Aufbau und die Durchführungsbestimmungen näher erläutert. Für die Klassen 1 – 4 gibt es ein [Übungskarten-Set](#) zum Bestellen oder Ausdrucken mit allen 28 Übungen im A4-Format und zusätzlichen inklusiven Tipps für die Umsetzung.

A | SPRINT (30 m)

Schnell laufen: Übungsauswahl der Klassenstufe 1 und 2



Kurzbeschreibung/Organisation

- Ziel: Bei unterschiedlichen Bedingungen sollen die Kinder nach einem Startkommando schreibtmöglich reagieren, beschleunigen und eine 30 m-Strecke in möglichst kurzer Zeit bewältigen.
- Die Kinder laufen zweimal.
- Die Bedingungen können wie folgt variieren:
 - verschiedene Bodenverhältnisse: Rasen, Laufbahn usw.
 - unterschiedliche Startpositionen: z. B. Hochstart, Kriech- oder Dreipunktstart, Start aus der Beach oder Rückenlage, Starts aus verschiedenen Bewegungsaufgaben und Blickrichtungen heraus, z. B. Laufen auf der Stelle, Schrittwechselläufe am Ort usw.
- Alle Starts werden ohne den Einsatz eines Startblocks durchgeführt.
- Nach dem Startkommando „Auf die Plätze!“ stellen sich die Kinder in Warteposition an die Startlinie. Bei „Fertig!“ nehmen die Schüler*innen die geforderte Lage bzw. die dem Start vorgeschaltete Bewegungsaufgabe auf der Stelle ein. Das Startsignal erfolgt dann mit Hilfe einer Startklappe oder durch einen Pfeif.

Variationsmöglichkeiten

- Wendesprint (2 x 15 m) Sollten die Bundesjugendspiele in einer Sporthalle durchgeführt werden, so kann an Stelle des 30 m-Sprints auch ein Wendesprint durchgeführt werden. Die Kinder laufen dabei auf ihrer Bahn 15 m in die eine Richtung, umlaufen dann eine Wendemarkierung (z. B. ein Händchen) und laufen dann auf einer Nebenbahn so schnell wie möglich wieder zurück.

<p>Material</p> <ul style="list-style-type: none"> • Laufbahn, mit Start- und Ziel- linie sowie Bahnmarkierungen (z. B. Händchen oder Pfeile) • 1 Startklappe und/ oder 1 Pfeife • 2-4 Stoppuhren 	<p> Helfer*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Helfer*in, Ordner*in und Starter*in • 2-4 Helfer*innen, Zeitnahme 	<p>Wertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Zeiten beider Läufe werden addiert.
---	--	---

Kompatibilität zum Deutschen Sportabzeichen

- Der 30 m-Sprint kann für alle 6-9-jährigen Kinder auf das Deutsche Sportabzeichen angerechnet werden.

Abb. 2: Beispiel einer Übungskarte aus dem Handbuch Bundesjugendspiele

Klassen/ Altersstufen			
1./2. Klassenstufe	A	Sprint (30 m)	A Kleine Sprünge
	B	Hindernissprint (30 m)	B Hoch-Weitsprung
	C	Wendesprint mit Hindernissen und Stalomauf (2x 15 m)	C Zielweitsprung D Weitsprung in die Zone
3./4. Klassenstufe	A	Sprint (40 m)	A Weitsprung in die Zone
	B	Hindernissprint (30-40 m)	B Hoch-Weitsprung
	C	Wendesprint mit Hindernissen und Stalomauf (2x 20 m)	C Wechselsprünge
5./6. Klassenstufe	A	Sprint (50 m)	A Weitsprung in die Zone
	B	Hindernissprint (40-50 m)	B (Scher-) Hochsprung
	C	Wendesprint mit Hindernissen und Stalomauf (2x 25 m)	C Fünfsprung D Stab-Weitsprung
7./8. Klassenstufe	A	Sprint (60 m)	A Weitsprung in die Zone
	B	Hindernissprint (50 m)	B Risiko-Hochsprung
	C	Wendesprint mit Hindernissen und Stalomauf (2x 30 m)	C Fünfsprung D Stab-Weitsprung
9./10. Klassenstufe	A	Sprint (75 m)	A Weitsprung in die Zone
	B	Hindernissprint (60 m)	B Risiko-Hochsprung
	C	Wendesprint mit Hindernissen und Stalomauf (2x 40 m)	C Stab-Weitsprung

Altersstufen		ausdauernd laufen	
1./2. Klassenstufe	A	Wurf in ein „Fenster“	A Lauf über 10 Minuten
	B	Schlagwurf	B Biathlon
	C	Beidarmiger Stoß	C Transportlauf
	D	Drehwurf	D Crosslauf
3./4. Klassenstufe	A	Schlagwurf	A Lauf über 15 Minuten
	B	Medizinball-Stoß	B Transportlauf
	C	Drehwurf	C Crosslauf
5./6. Klassenstufe	A	Schlagwurf	A Lauf über 30 Minuten
	B	Medizinball-Stoß	B Transportlauf
	C	Drehwurf	C Zeit-Schätzlauf D Crosslauf
7./8. Klassenstufe	A	Schlagwurf	A Lauf über 30 oder 45 Minuten
	B	Kugel-Stoß	B Transportlauf
	C	Drehwurf	C Crosslauf
9./10. Klassenstufe	A	Schlagwurf	A Lauf über 60 Minuten
	B	Kugel-Stoß	B Transportlauf
	C	Drehwurf	C Crosslauf

Abb. 3: Übungsangebot des Bundesjugendspiele-Wettbewerbs

Im Gegensatz zum Wettkampf werden die erbrachten Leistungen nicht in Punkte umgerechnet, sondern innerhalb ihrer Wertungsgruppe (z.B. der Klasse oder Klassenstufe) in eine Rangfolge gebracht, wobei die Auswertung innerhalb der Klassenstufe zu bevorzugen ist. Es zählt also der direkte Vergleich untereinander. Das Alter spielt beim Wettbewerb keine Rolle. Mädchen und Jungen werden dabei grundsätzlich getrennt gewertet. Details zur Auswertung des Wettbewerbs finden Sie im Kapitel 3.2.

Im „1. Hilfe-Video zum Bundesjugendspiele-Wettbewerb“ des DLV werden die grundlegenden Informationen noch einmal in einem ca. 10-minütigen Video erläutert.

2.2 DER WETTKAMPF

Der Leichtathletik-Wettkampf besteht aus einem Mehrkampf aus den Bereichen Sprint, Lauf, Sprung und Wurf/Stoß. Es handelt sich folglich um einen Vierkampf, bei dem am Ende die schwächste Disziplin gestrichen und somit als Dreikampf gewertet wird. Es ist zwar theoretisch möglich, den Wettkampf mit nur drei Disziplinen anzubieten, jedoch hat jedes Kind und jeder Jugendliche andere Stärken. So kann zum Beispiel eine gute Ausdauerleistung eine schwächere Leistung im Ballwurf ausgleichen.

Sprintstrecken und Wurf- beziehungsweise Stoßgewichte sind vom Alter der Kinder und Jugendlichen (und nicht etwa der Klassenstufe) abhängig.

Mädchen

Alter	Sprint	Sprung		Ausdauer	Teilnahme- urkunde	Sieger- urkunde	Ehren- urkunde
10 Jahre	50 m	weit/hoch	Schlagball 80 g	800 m/2000 m	< 625	≥ 625	≥ 825
11 Jahre	50 m	weit/hoch	Schlagball 80 g	800 m/2000 m	< 700	≥ 700	≥ 900
12 Jahre	50 m	weit/hoch	Ball 200 g/Schlagball 80 g/Kugel 3 kg	800 m/2000 m	< 775	≥ 775	≥ 975
13 Jahre	50 m/75 m	weit/hoch	Ball 200 g/Schlagball 80 g/Kugel 3 kg	800 m/2000 m	< 825	≥ 825	≥ 1025
14 Jahre	75 m	weit/hoch	Ball 200 g/Schleuderball 1 kg/Kugel 3 kg	800 m/2000 m	< 850	≥ 850	≥ 1050
15 Jahre	75 m/100 m	weit/hoch	Ball 200 g/Schleuderball 1 kg/Kugel 3 kg	800 m/2000 m	< 875	≥ 875	≥ 1075
16 Jahre	100 m	weit/hoch	Ball 200 g/Schleuderball 1 kg/Kugel 3 kg	800 m/3000 m	< 900	≥ 900	≥ 1100
17 Jahre	100 m	weit/hoch	Ball 200 g/Schleuderball 1 kg/Kugel 3 kg	800 m/3000 m	< 925	≥ 925	≥ 1125
18 Jahre	100 m	weit/hoch	Ball 200 g/Schleuderball 1 kg/Kugel 4 kg	800 m/3000 m	< 950	≥ 950	≥ 1150
19 Jahre	100 m	weit/hoch	Schleuderball 1 kg/Kugel 4 kg	800 m/3000 m	< 950	≥ 950	≥ 1150
20 Jahre u. älter	100 m	weit/hoch	Schleuderball 1 kg/Kugel 4 kg	800 m/3000 m	< 950	≥ 950	≥ 1150

Jungen

Alter	Sprint	Sprung		Ausdauer	Teilnahme- urkunde	Sieger- urkunde	Ehren- urkunde
10 Jahre	50 m	weit/hoch	Schlagball 80 g	800 m/1000 m/2000 m	< 600	≥ 600	≥ 775
11 Jahre	50 m	weit/hoch	Schlagball 80 g/Ball 200 g	800 m/1000 m/2000 m	< 675	≥ 675	≥ 875
12 Jahre	50 m	weit/hoch	Ball 200 g/Kugel 3 kg	800 m/1000 m/2000 m	< 750	≥ 750	≥ 975
13 Jahre	50 m/75 m	weit/hoch	Ball 200 g/Kugel 3 kg	800 m/1000 m/2000 m	< 825	≥ 825	≥ 1050
14 Jahre	75 m	weit/hoch	Ball 200 g/Schleuderball 1 kg/Kugel 4 kg	800 m/1000 m/3000 m	< 900	≥ 900	≥ 1125
15 Jahre	75 m/100 m	weit/hoch	Ball 200 g/Schleuderball 1 kg/Kugel 4 kg	800 m/1000 m/3000 m	< 975	≥ 975	≥ 1225
16 Jahre	100 m	weit/hoch	Ball 200 g/Schleuderball 1 kg/Kugel 5 kg	800 m/1000 m/3000 m	< 1050	≥ 1050	≥ 1325
17 Jahre	100 m	weit/hoch	Ball 200 g/Schleuderball 1 kg/Kugel 5 kg	800 m/1000 m/3000 m	< 1125	≥ 1125	≥ 1400
18 Jahre	100 m	weit/hoch	Ball 200 g/Schleuderball 1 kg/Kugel 6 kg*	800 m/1000 m/3000 m	< 1200	≥ 1200	≥ 1475
19 Jahre	100 m	weit/hoch	Schleuderball 1 kg/Kugel 6 kg*	800 m/1000 m/3000 m	< 1275	≥ 1275	≥ 1550
20 Jahre u. älter	100 m	weit/hoch	Schleuderball 1 kg/Kugel 7,26 kg	800 m/1000 m/3000 m	< 1275	≥ 1275	≥ 1550

Abb. 4: Überblick über die Disziplinen beim Wettkampf und die Verteilung der Urkunden

Die Regeln und Bestimmungen der einzelnen Disziplinen können dem [Bundesjugendspiele-Handbuch](#) im Kapitel „8.2 Bestimmungen für Kampfrichterinnen und Kampfrichter“ entnommen werden. Die Bewertung der erzielten Leistungen richtet sich nach der DLV-Punktwertung in der Fassung von 1996. Details zu den Auswertungsmöglichkeiten des Wettkampfes finden sich im Kapitel 3.2. Anders als beim Wettbewerb entscheidet die im Dreikampf erzielte Gesamtpunktzahl über die Art der Urkunde, siehe Abbildung 4.

2.3 DER SPORTARTÜBERGREIFENDE MEHRKAMPF

Der sportartübergreifende Mehrkampf setzt sich aus jeweils zwei Übungen der drei Sportarten Leichtathletik, Schwimmen und Gerätturnen zusammen:

1. Übung Leichtathletik 1: schnell laufen
2. Übung Leichtathletik 2: weit werfen/stoßen
3. Übung Turnen 1: Gerätebahn (Stütz, Hang, Balance)
4. Übung Turnen 2: Gymnastische Geschicklichkeit
5. Übung Schwimmen 1: Technik/Wasservertrautheit
6. Übung Schwimmen 2: Ausdauer

Die Übungen im Bereich Leichtathletik werden dabei aus dem Übungskatalog der Wettbewerbsform der entsprechenden Klassenstufe ausgewählt. Genauso wie beim Wettbewerb werden die erzielten Übungsergebnisse innerhalb der Wertungsklasse in die entsprechende Reihenfolge gebracht und die Platzierungspunkte zum Gesamtergebnis aufaddiert.

In der Realität wird der sportartübergreifende Mehrkampf nur sehr selten durchgeführt, was sicherlich auf den hohen organisatorischen Aufwand und das Vorhandensein eines Schwimmbades zurückzuführen ist. Aus diesem Grund und der Tatsache, dass die Übungen für die Sportart Leichtathletik bereits in der Wettbewerbsform beschrieben werden, wird im Verlauf der Broschüre nicht näher auf den Mehrkampf eingegangen. Alle Informationen im Detail gibt es im Handbuch Bundesjugendspiele, Kapitel 13 „Mehrkampf aus den drei Grundsportarten“.

14

3 Organisation und Durchführung von Bundesjugendspielen

Damit bei der Organisation der Bundesjugendspiele alles glatt läuft, werden in diesem Kapitel die wichtigsten Fragen zur Organisation – unabhängig, ob der Wettbewerb, der Wettkampf oder der sportartübergreifende Mehrkampf durchgeführt werden – erläutert.

3.1 ALLGEMEINES

3.1.1 Organisation

Sportstätte

Die Durchführung von Bundesjugendspielen ist nicht nur auf ein Leichtathletik-Stadion begrenzt. Bundesjugendspiele in der Wettbewerbsform sind auf jedem Sportplatz und sogar in der Sporthalle möglich. Durch eine geeignete Auswahl von Übungen kann auf die örtlichen Begebenheiten eingegangen werden. Die Bundesjugendspiele in Wettbewerbsform können zum Beispiel auch im Winter in der Halle durchgeführt werden.

Es darf nicht vergessen werden, dass die Sportstätte gegebenenfalls frühzeitig bei der zuständigen Stelle reserviert werden muss. Sollte die Veranstaltung, z.B. wetterbedingt ausfallen, ist es sinnvoll, direkt auch einen Ausweichtermin festzulegen.

Veranstalter

Die Bundesjugendspiele sind in der Regel Sportfeste der Schulen und werden folglich von Schulen durchgeführt, weshalb in den folgenden Texten das Augenmerk auch auf den Schulen liegen wird. Dennoch können die Bundesjugendspiele auch von Vereinen und Jugendgruppen durchgeführt werden.

Für die Schulen ist es empfehlenswert, die Bundesjugendspiele in Kooperation mit lokalen Sportvereinen auszurichten. Besonders die Zusammenarbeit mit lokalen Leichtathletik-Vereinen bietet Chancen für Vereine und Schulen zugleich: Sportvereine können die Schulen fachlich und durch Helfer unterstützen. Gleichzeitig können die Sportvereine die Bundesjugendspiele zur Talentsichtung nutzen, die Kinder und Jugendlichen mit

15

dem Vereinsleben in Berührung bringen und so neue Mitglieder für ihre Jugendarbeit gewinnen. Weitere Informationen zur Kooperation mit einem Sportverein gibt es in Kapitel 4.1.

Teilnehmende

An den Bundesjugendspielen können Kinder und Jugendliche aller Schulformen und aller Jahrgänge teilnehmen.

Kampfrichter/Stationshelfer

Mit der Aufgabe des Kampfrichters/Stationshelfers können Lehrkräfte, Jugendliche, aber auch Eltern und Vereinsmitarbeiter betraut werden. Empfehlenswert ist es, diese im Vorfeld genau zu instruieren. An jeder Station sollte sich mindestens ein Helfer so gut auskennen, dass er in der Lage ist, die anderen Helfenden zu schulen und bei Unklarheiten einzugreifen. Die Helfenden sind dabei nicht an eine bestimmte Station gebunden, sondern können diese im Laufe der Veranstaltung wechseln.

Jeder Helfende sollte im Voraus die entsprechende Stationskarte (Wettbewerb/Mehrkampf) beziehungsweise die Bestimmungen für Kampfrichter (Wettkampf) erhalten, auf der alle zu beachtenden Dinge anschaulich erläutert werden. Dafür kann die Übung aus dem Handbuch im A4- bzw. A3-Format ausgedruckt und für weitere Einsätze laminiert werden.

3.1.2 Vorbereitung

Übungsangebot zusammenstellen

Bereits im Vorfeld der Veranstaltung werden in der Sportfachkonferenz für die verschiedenen Klassenstufen die Angebote festgelegt. Die angebotenen Übungen/Disziplinen sollten über mehrere Wochen im Vorfeld der Bundesjugendspiele mit den Kindern und Jugendlichen im Sportunterricht vorbereitet werden. Neben den oben aufgeführten Bestimmungen können in diese Überlegungen ebenso der Material-, Platz- und Helferbedarf einbezogen werden.

Riegen einteilen

Bundesjugendspiele werden im Riegenbetrieb durchgeführt. Riegen sind Gruppen von Kindern/Jugendlichen, die gemeinsam an einer Anlage die Übung/Disziplin absolvieren. Die Einteilung kann beispielsweise klassenweise oder nach Jahrgang (z.B. beim Wettkampf) erfolgen. Um Wartezeiten übersichtlich zu halten, sollte eine Riege nicht mehr als 25 Kinder/Jugendliche umfassen. Da Jungen und Mädchen getrennt gewertet werden, empfiehlt es sich, diese auch auf verschiedene Riegen aufzuteilen.



Aufbauplan erstellen

Die Erstellung eines Aufbauplans im Vorfeld ist sinnvoll, damit am Veranstaltungstag jeder weiß, wo welche Stationen aufgebaut werden. Auch können mehrere Anlagen für dieselbe Übung/Disziplin genutzt werden (Gegengerade für zweite Sprintstrecke, mehrere Weitsprunganlagen, mehrere Zielwurfanlagen). Beispiele gibt es auf www.leichtathletik.de im Bereich Jugend, unter Schulsport bei den Bundesjugendspielen.

Material- und Personalbedarf ermitteln

Die je Anlage benötigten Materialien und die Anzahl der Helfenden können den Übungsbeschreibungen im Handbuch entnommen werden. Die Helfenden sollten frühzeitig ihrem späteren Einsatzort zugeordnet werden, damit sich diese auf ihre Aufgabe vorbereiten können. Durch einen geschickten Zeitplan am Veranstaltungstag können sowohl Material als auch Helfende bei mehreren Übungen/Disziplinen nacheinander eingesetzt werden. Bereits im Vorfeld sollten die Stationskarten bzw. die Bestimmungen für Kampfrichter ausgegeben werden.

Zeitplan erstellen

Mit dem Zeitplan wird festgelegt, wann welche Riege welche Übung/Disziplin absolviert. In den Planungen sollte mit festen Zeiten gerechnet werden. Auf leichtathletik.de stehen für die Erstellung eines Zeitplans für den Wettbewerb Zeitangaben pro Kind und Übung als Orientierung zur Verfügung.

Am Veranstaltungstag sollte der Plan für die Riegen, aber insbesondere die Reihenfolge der Übungen/ Disziplinen und die Anlage (falls mehrere Anlagen für diese Übung/Disziplin existieren), vorgegeben sein. An der Veranstaltung selbst kann durch Lautsprecherdurchsagen steuernd eingegriffen werden.

Riegenführer bestimmen

Für jede Riege wird ein Riegenführer bestimmt, der seine Riege durch die Veranstaltung führt. Gleichzeitig dient der Riegenführer an den Stationen als Schriftführer. Als Riegenführer kann eine Lehrkraft, ein Elternteil oder auch ein älterer Schüler eingesetzt werden.

Wettkampfbüro einrichten

Das Wettkampfbüro ist der Raum, in dem alle Ergebnisse zusammenfließen und ausgewertet werden. Auch hier werden bis zu vier Helfer benötigt. Neben der technischen Ausstattung zur Auswertung (siehe nächstes Kapitel) werden vor allem ausreichend Papier und Schreibmaterial benötigt.

3.2 AUSWERTUNG

3.2.1 Wettbewerb

Die Wertung wird innerhalb der Klassenstufe (Empfehlung), Klasse oder Riege nach Mädchen und Jungen getrennt durchgeführt. Die Punkte werden nach der Endplatzierung wie folgt erteilt: 20% der Gruppe erhalten eine Ehrenurkunde, 50% der Gruppe erhalten eine Siegerurkunde und 30% der Gruppe erhalten eine Teilnahmeurkunde.

Bsp.: 20 Teilnehmende

20% = 4 Kinder

50% = 10 Kinder

30% = 6 Kinder

Bsp.: 17 Teilnehmende

20% = 4 Kinder (aufgerundet)

50% = 9 Kinder (aufgerundet)

30% = 4 Kinder

Die Zahl der Kinder sollte im oberen und mittleren Bereich aufgerundet werden!

Beim Bundesjugendspiele-Wettbewerb werden die Kinder in geeignete Wertungsgruppen eingeteilt (z.B. nach Klassenstufen), wobei Jungen und Mädchen grundsätzlich in verschiedene Wertungsgruppen aufgeteilt werden. Die erzielten Leistungen werden dann im direkten Vergleich mit den anderen Kindern innerhalb der Wertungsgruppe bewertet. Die Ranglistenwertung erfolgt in folgenden Schritten:

1. Bei jeder Übung werden die erzielten Ergebnisse innerhalb der Wertungsgruppe in eine Rangfolge gebracht und die entsprechenden Platzpunkte vergeben, d.h. das beste Kind erhält einen Platzpunkt, das zweitbeste Kind zwei Platzpunkte und so weiter.
2. Die Platzpunkte aller vier Disziplinen bilden das Gesamtergebnis eines Kindes.
3. Das Gesamtergebnis aller Kinder der Wertungsgruppe wird erneut in die entsprechende Rangfolge gebracht, welche die Endplatzierung ergibt.

Erzielen Kinder gleiche Leistungen oder Punktzahlen, wird mehrmals derselbe Platz vergeben und die entsprechenden nachfolgenden Plätze ausgelassen. Beispiel: Zwei Kinder landen mit ihrer Leistung auf Platz 2. Der nächste, zu vergebende Platz ist Platz 4. Eine Wettkampfliste, in der die Leistungen und Platzpunkte der Kinder eingetragen werden können, steht auf Seite 91 im Handbuch Bundesjugendspiele zur Verfügung. Nachfolgend ist eine Beispielauswertung dargestellt:

Auswertung Leichtathletik:
BJS-Wettbewerb 3. und 4. Klassenstufe
Zahl der Teilnehmenden: 20

EU für 20% = 4 Teilnehmer*innen Platz 1 bis 4
SU für 50% = 10 Teilnehmer*innen Platz 5 bis 14
TU für 30% = 6 Teilnehmer*innen Platz 15 bis 20

Name, Vorname	Sprint (B)		Sprung (A)				Wurf (B)				Punkte				Urkunde										
	Zeit	Rang	1	2	3	4	Ges.	Rang	1	2	3	4	Ges.	Rang	Spr	Spru	Wurf	Lauf	Ges.	Rang	EU	SU	TU		
1 Albert, Florian	8,3	2	11	12	12	13	37	3	4	6	7	6	19	2	16	2	2	3	2	2	9	1	X		
2 Cetin, Ates	8,8	7	11	12	13	13	38	2	5	6	6	6	18	6	14	8	7	2	6	8	23	4	X		
3 Drotar, Mesur	9,2	14	12	12	12	36	8	5	6	6	7	19	2	15	5	14	8	2	5	29	7		X		
4 Hassan, Adrian	9,4	16	11	11	11	33	18	4	4	5	3	13	14	12	16	16	18	14	16	64	19			X	
5 Jansen, Tim	7,8	1	12	12	13	37	3	4	4	4	3	12	16	17	1	1	3	16	1	21	2	X			
6 Kern, Kurt	9,2	14	11	12	12	35	13	4	5	5	6	16	10	13	12	14	13	10	12	49	16			X	
7 Kern, Bital	10,3	20	12	12	12	36	8	5	4	5	6	16	10	14	8	20	8	10	8	46	13		X		
8 Klein, Andreas	9,8	19	10	11	11	32	20	6	6	5	7	19	2	15	5	19	20	2	5	46	13		X		
9 Kuhle, Noel	8,9	9	11	11	11	34	15	3	4	4	5	13	14	12	16	9	15	14	16	54	17			X	
10 Letschert, Lars	8,3	2	13	13	13	39	1	3	3	3	4	10	19	16	2	2	1	19	2	24	5			X	
11 Malik, Alessio	8,5	4	12	12	12	37	3	4	5	4	5	14	13	14	8	4	3	13	8	28	6			X	
12 Meyer, Michal	9,1	11	11	12	12	37	3	3	3	3	3	9	20	13	12	11	3	20	12	46	13			X	
13 Müller, Max	8,7	6	10	11	11	32	15	6	6	6	4	18	6	15	5	6	15	6	5	32	9			X	
14 Naubert, Jens	8,5	4	12	12	12	37	3	5	5	5	4	15	12	12	16	4	3	12	16	35	10			X	
15 Naseer, Enis	9,1	11	11	12	12	36	8	4	3	4	4	12	16	11	19	11	8	16	19	54	17			X	
16 Nazim, Adrian	9,4	16	10	11	11	33	18	3	4	4	3	11	18	11	19	16	18	18	19	71	20			X	
17 Riegel, René	9,1	11	10	12	12	36	8	7	6	7	5	20	1	16	2	11	8	1	2	22	3	X			
18 Schäfer, Sven	9,4	16	12	12	12	36	8	4	6	6	5	17	8	13	12	16	8	8	12	44	11			X	
19 Schneider, Stefan	8,9	9	10	11	11	34	15	4	6	6	5	17	8	13	12	9	15	8	12	44	11			X	
20 Tischler, Tobias	8,8	7	11	12	12	35	13	5	6	6	7	19	2	14	8	7	13	2	8	30	8			X	

In dem „1. Hilfe-Video zum Bundesjugendspiele-Wettbewerb“ des DLV wird die Auswertung noch einmal genau erklärt.

Tipps zur Auswertung der Ergebnisse in Riegegröße (min. 15 TN, max. 25 TN)

Die Riegenführer werten auf dem Riegenblatt nach jeder Übung die Ergebnisse aus. Nach der letzten Übung kann die Endauswertung erfolgen und die Urkunden können von den Riegenführern per Hand geschrieben werden. Alternativ wird das Riegenblatt nach Auswertung ins Wettkampfbüro abgegeben, wo dann die Urkunden geschrieben werden können.

Tipps zur Auswertung der Ergebnisse in Klassenstufengröße (Zusammenfassung der Kinder einer Klassenstufe nach Geschlecht getrennt)

Voraussetzung dafür ist ein Auswertungsteam am Computer (s. Bundesjugendspiele-App). Wichtig für eine zügige Auswertung ist, dass die Listen mit den Ergebnissen nach Beendigung der jeweiligen Übung schnellstmöglich dem Auswertungsteam zugeleitet werden. Der Urkundendruck kann durch das Computerprogramm erfolgen oder handschriftlich durch das Auswertungsteam durchgeführt werden.

Offizielles Auswertungstool

Sollen mehr als 30 Kinder z.B. als Klassenstufe ausgewertet werden, so empfiehlt sich eine computergestützte Auswertung. Dafür steht allen Organisatoren der Bundesjugendspiele eine App kostenlos zur Verfügung.

Für die Auswertung ist die Installation einer Verwaltungssoftware auf einem internetfähigen Computer notwendig. Mit Hilfe der Mobile App können die Leistungen der Kinder und Jugendlichen offline auf jeweils unterschiedlichen Endgeräten eingegeben werden. Die Daten der Mobile App müssen dann mit der Verwaltungssoftware synchronisiert werden.

Eine detaillierte Erläuterung zu beiden Programmen gibt es auf www.bundesjugendspiele.de/bundesjugendspiele-app/

Auswertung mit Excel

Alternativ können Platzpunkte und deren Summe auch mit Excel bestimmt werden. Eine seitens des DLV geprüfte Auswertungstabelle gibt es [hier](#).

3.2.2 Wettkampf

Bei den Disziplinen des Wettkampfs wird die erzielte Leistung anhand der DLV-Punktetabelle (Fassung 1996) in Punkte umgerechnet. Die Summe der drei besten Disziplinen ergibt die Gesamtpunktzahl des Schülers. Für

ÜBUNGS-AUSWAHL/WETTKAMPFKARTEN

Wettkampfkarte in der Leichtathletik: Mädchen

Name, Vorname: _____
Klasse/Gruppe | Riege: _____

	0,78	0,79	0,80	0,81	0,82	0,83	0,84	0,85	0,86	0,87	0,88	0,89	0,90	0,91	0,92	0,93	0,94	0,95	0,96	0,97	0,98	0,99	1,00	1,01	1,02
Hochsprung	3	11	20	28	36	44	52	60	68	76	84	92	99	107	115	123	130	138	145	153	160	168	175	182	190
	1,03	1,04	1,05	1,06	1,07	1,08	1,09	1,10	1,11	1,12	1,13	1,14	1,15	1,16	1,17	1,18	1,19	1,20	1,21	1,22	1,23	1,24	1,25	1,26	1,27
	1,97	2,04	2,11	2,18	2,26	2,33	2,40	2,47	2,54	2,61	2,68	2,75	2,81	2,88	2,95	3,02	3,09	3,15	3,22	3,29	3,35	3,42	3,49	3,55	3,62
	1,28	1,29	1,30	1,31	1,32	1,33	1,34	1,35	1,36	1,37	1,38	1,39	1,40	1,41	1,42	1,43	1,44	1,45	1,46	1,47	1,48	1,49	1,50	1,51	1,52
	3,68	3,75	3,81	3,88	3,94	4,00	4,07	4,13	4,19	4,26	4,32	4,38	4,44	4,51	4,57	4,63	4,69	4,75	4,81	4,87	4,93	4,99	5,05	5,11	5,17
	1,53	1,54	1,55	1,56	1,57	1,58	1,59	1,60	1,61	1,62	1,63	1,64	1,65	1,66	1,67	1,68	1,69	1,70	1,71	1,72	1,73	1,74	1,75	1,76	1,77
	5,29	5,29	5,38	5,41	5,47	5,53	5,59	5,65	5,70	5,76	5,82	5,88	5,93	5,99	6,05	6,10	6,16	6,22	6,27	6,33	6,39	6,44	6,50	6,55	6,61
	1,78	1,79	1,80	1,81	1,82	1,83	1,84	1,85	1,86	1,87	1,88	1,89	1,90	1,91	1,92	1,93	1,94	1,95	1,96	1,97	1,98	1,99	2,00	2,01	2,02
	6,66	6,72	6,77	6,83	6,88	6,94	6,99	7,05	7,10	7,15	7,21	7,26	7,31	7,37	7,42	7,47	7,53	7,58	7,63	7,69	7,74	7,79	7,85	7,90	7,96

8.2 Übungsauswahl/Wettkampfkarten Wettkampf Leichtathletik

	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	6,5	7,0	7,5	8,0	8,5	9,0	9,5	10,0	10,5	11,0	11,5	12,0	12,5	13,0	13,5	14,0	14,5
Ballwurf 200 g	15	30	43	56	67	79	89	99	109	118	127	136	144	152	160	168	175	183	190	197	204	210	217	223	230
	15,0	15,5	16,0	16,5	17,0	17,5	18,0	18,5	19,0	19,5	20,0	20,5	21,0	21,5	22,0	22,5	23,0	23,5	24,0	24,5	25,0	25,5	26,0	26,5	27,0
	236	242	248	254	260	266	272	277	283	288	294	299	304	310	315	320	325	330	335	340	345	350	354	359	363
	27,5	28,0	28,5	29,0	29,5	30,0	30,5	31,0	31,5	32,0	32,5	33,0	33,5	34,0	34,5	35,0	35,5	36,0	36,5	37,0	37,5	38,0	38,5	39,0	39,5
	3,68	3,73	3,77	3,82	3,86	3,90	3,95	3,99	4,04	4,08	4,12	4,16	4,20	4,25	4,29	4,33	4,37	4,41	4,45	4,49	4,53	4,57	4,61	4,64	4,68
	40,0	40,5	41,0	41,5	42,0	42,5	43,0	43,5	44,0	44,5	45,0	45,5	46,0	46,5	47,0	47,5	48,0	48,5	49,0	49,5	50,0	50,5	51,0	51,5	52,0
	4,72	4,76	4,80	4,83	4,87	4,91	4,94	4,98	5,02	5,05	5,09	5,13	5,16	5,20	5,23	5,27	5,30	5,34	5,37	5,40	5,44	5,47	5,51	5,54	5,57
	52,5	53,0	53,5	54,0	54,5	55,0	55,5	56,0	56,5	57,0	57,5	58,0	58,5	59,0	59,5	60,0	60,5	61,0	61,5	62,0	62,5	63,0	63,5	64,0	64,5
	5,61	5,64	5,67	5,71	5,74	5,77	5,80	5,84	5,87	5,90	5,93	5,96	5,99	6,03	6,06	6,09	6,12	6,15	6,18	6,21	6,24	6,27	6,30	6,33	6,36
	65,0	65,5	66,0	66,5	67,0	67,5	68,0	68,5	69,0	69,5	70,0	70,5	71,0	71,5	72,0	72,5	73,0	73,5	74,0	74,5	75,0	75,5	76,0	76,5	77,0
6,39	6,42	6,45	6,48	6,51	6,54	6,57	6,60	6,63	6,66	6,69	6,71	6,74	6,77	6,80	6,83	6,86	6,89	6,91	6,94	6,97	7,00	7,03	7,06	7,09	

Abb. 6: Wettkampfkarte in der Leichtathletik für Mädchen

jeden Schüler hält der Riegenführer eine Wettkampfkarte (s. Abb. 6), auf der die erreichte Leistung vom Riegenführer an der jeweiligen Station markiert wird. Anhand dieser Wettkampfkarte erfolgt die Auswertung.

Die Auswertung beim Wettkampf kann sowohl per Hand als auch mit dem Computer erfolgen.

Als Auswertungsprogramm steht auch hier das seit Juni 2009 bereitgestellte Auswertungstool unter www.bundesjugendspiele.de zur Verfügung.

3.3 BEISPIELE FÜR DIE DURCHFÜHRUNG EINES WETTBEWERBS 3

Auf leichtathletik.de/leichtathletik-fuer-alle/schule-verein/bundesjugendspiele gibt es Beispiele für die Durchführung eines Bundesjugendspiele-Wettbewerbs. Dabei werden unterschiedliche örtliche Gegebenheiten, wie z.B. die Durchführung auf einer Wiese oder in einer Sporthalle, sowie verschiedene Schulgrößen berücksichtigt.

3.4 BUNDESJUGENDSPIELE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE MIT BEHINDERUNG

Kinder und Jugendliche mit Behinderung sollen genauso an Bundesjugendspielen teilnehmen können, wie Kinder und Jugendliche ohne Behinderung. Dies stellt viele Lehrkräfte, aus völlig nachvollziehbaren Gründen, jedoch immer wieder vor große Herausforderungen.

In der Wettkampfform sind die normierten Disziplinen durch Umrechnungsfaktoren relativ einfach miteinander vergleichbar zu machen. In der Wettbewerbsform erscheint dies zunächst ungleich schwerer. Bei genauerem Hinsehen bietet die Wettbewerbsform aber deutlich mehr Möglichkeiten.



Alle Informationen zur Teilhabe behinderter Kinder und Jugendlicher an den Bundesjugendspielen in der Wettkampfform sind ausführlich im Handbuch für die Bundesjugendspiele in Kapitel 3 zu finden. Im Folgenden wird dargestellt, wie Grundschulkinder mit einer Behinderung an den Bundesjugendspielen in der Wettbewerbsform in der Sportart Leichtathletik teilhaben können.

Anders als der Wettkampf ist der Wettbewerb nicht normiert. Das hat unter anderem den Vorteil, dass die einzelnen Übungen auf die örtlichen Gegebenheiten, die zur Verfügung stehenden Materialien und den Leistungsstand der Kinder angepasst werden können. Herausfordernd ist jedoch eine gemeinsame Wertung von Kindern mit und ohne Behinderung.

Zunächst einmal muss es das oberste Ziel sein, dass die Freude an der Teilnahme und der Spaß an der Bewegung aller Kinder im Vordergrund stehen.

3.4.1 Auswahl der Übungen

Ein Vorteil bei der vielfältigen Auswahlmöglichkeit von Übungen besteht neben der Anpassung an Gegebenheiten und Material auch darin, dass die Übungen nach der Art der individuellen Behinderung der Kinder der Klasse bzw. deren motorischer Fähigkeiten ausgewählt werden können. In der Broschüre „[Wettkampfsystem Kinderleichtathletik inklusiv](#)“ finden sich zu jeder Kinderleichtathletik-Disziplingruppe Ideen, wie diese für Kinder mit Behinderung angepasst und umgesetzt werden können und welche Besonderheiten bei der jeweiligen Art der Behinderung berücksichtigt werden sollten. Die Ideen sind ebenfalls im [Übungskarten-Set](#) für die Klassen 1 – 4 zu finden (Vorderseite: Übungskarte, Rückseite: Tipps für eine inklusive Umsetzung). Nachfolgend werden einige Beispiele exemplarisch vorgestellt:

Beispiele für sehbehinderte Kinder:

- Generell muss bei sehbehinderten Kindern berücksichtigt werden, dass potenzielle „Stolperstellen“ beseitigt bzw. besprochen werden. Hindernisse und Ziel- bzw. Zonenbereiche sollten zudem farblich deutlich kenntlich gemacht werden.
- Im Bewegungsfeld „schnell laufen“ kann das Kind beispielsweise mit einem Partner an der Hand laufen.
- Im Bewegungsfeld „weit / hoch springen“ sollte berücksichtigt werden, dass sehbehinderte Kinder häufig Probleme mit dem Gleichgewicht haben. Absprungzonen etc. sollten sehr deutlich gekennzeichnet sein.



- Im Bewegungsfeld „weit werfen / stoßen“ kann der Stoß oder der Schlagwurf aus dem Stand absolviert werden. Der „Wurf in ein ‚Fenster‘“ scheint dagegen weniger geeignet. Die Wurfrichtung kann dem Kind aber auch mithilfe eines Geräuschs verdeutlicht werden, z. B. mit einer Glocke oder einer Triangel.
- Im Bewegungsfeld „ausdauernd laufen“ ist darauf zu achten, dass die Strecke deutlich für die Kinder erkennbar ist. Auch hier kann das Kind mit einem Partner gemeinsam laufen.

Beispiele für hörbehinderte Kinder:

- Viele hörbehinderte Kinder haben Schwierigkeiten mit dem Gleichgewicht. Daher ist bei allen Übungen darauf zu achten, dass unter Umständen Matten vorsorglich, z.B. neben einen Absprungbereich gelegt werden.
- Im Bewegungsfeld „schnell laufen“ kann ein optisches Startsignal eingesetzt werden. Beim Hindernissprint sollte darauf geachtet werden,

dass die Hindernisse möglichst breit aufgestellt werden, damit die Kinder nicht aus dem Gleichgewicht kommen.

- Im Bewegungsfeld „weit / hoch springen“ können für das Startzeichen, aber auch für das Wartezeichen, Flaggen in unterschiedlichen Farben eingesetzt werden.
- Im Bewegungsfeld „weit werfen / stoßen“ sollte besonders auf das schrittweise Üben der Wurf- bzw. Stoßtechnik geachtet werden, um Gleichgewichtsproblemen vorzubeugen.
- Im Bewegungsfeld „ausdauernd laufen“ sollten ebenso optische Startsignale, wie Lampen oder Flaggen, eingesetzt werden.

Beispiele für geistig behinderte Kinder:

- Im Bewegungsfeld „schnell laufen“ ist darauf zu achten, dass die Bahn deutlich wahrnehmbar ist. Der Streckenverlauf kann mit Bildern gekennzeichnet werden.
- Im Bewegungsfeld „weit / hoch springen“ sollte der Ablauf der Übung genau und kleinschrittig erklärt werden. Auch hier kann die Bewegungsausführung mit Bildern visualisiert und von anderen Kindern demonstriert werden. Gerade dem vorherigen Ausprobieren der Wettbewerbsaufgabe kommt dabei eine besondere Bedeutung zu, damit die Kinder die Aufgabe richtig einschätzen können.
- Im Bewegungsfeld „weit werfen / stoßen“ kann bei koordinativen Problemen direkt die Wurfauslage eingenommen und ohne Anlauf geworfen werden.
- Im Bewegungsfeld „ausdauernd laufen“ können neben Bildern, welche den Streckenverlauf kennzeichnen, auch Pfeile (z.B. mit Klebeband) auf dem Boden angebracht werden. Die Belastung ist immer an die individuelle Leistungsfähigkeit des Kindes anzupassen, gegebenenfalls muss die Streckenlänge verkürzt werden.

Beispiele für körperlich/motorisch behinderte Kinder:

- Sollte ein Kind z.B. im Rollstuhl sitzen und daher keine Sprungdisziplin ausführen können, könnte es möglicherweise eine zusätzliche Wurf-/ Stoßübung absolvieren
- Im Bewegungsfeld „schnell laufen“ können die Kinder z.B. beim Wende-sprint eine kürzere Teilstrecke laufen. Hindernisse können als Slalom umlaufen oder ganz weggelassen werden.
- Im Bewegungsfeld „weit / hoch springen“ können z.B. Höhen an die individuelle Leistungsfähigkeit angepasst, der Anlauf verkürzt und/oder die Zielzonen angepasst werden.
- Im Bewegungsfeld „weit werfen / stoßen“ bietet ein Wurf oder ein Stoß aus dem Stand ebenfalls die Möglichkeit einer Teilhabe. Je nach Leistungsvermögen könnte das gehbehinderte Kind auch einen Wurf in

ein „Fenster“ absolvieren, optional könnte für dieses Kind die Abwurf-
linie näher zum „Fenster“ gelegt werden.

- Im Bewegungsfeld „ausdauernd laufen“ können die Streckenlängen bei-
spielsweise verkürzt werden.

Durch die vielfältigeren Möglichkeiten des Wettbewerbs haben Lehrkräfte
nun mehr Möglichkeiten, dass behinderte Kinder überhaupt an den Bun-
desjugendspielen teilhaben können.

3.4.2 Möglichkeiten der Leistungsermittlung

Die Ermittlung der individuellen Leistung im Vergleich zum
Klassenverband kann ohne Umrechnungsfaktoren nur basie-
rend auf den Erfahrungen der Lehrkräfte und den bishi-
rigen Leistungen der Kinder im laufenden Schuljahr ermittelt
werden. Grundlage kann die Entwicklung der Leistung im
Verlauf des Schuljahres oder die Erfahrungen der Lehrkräf-
te bei der Notenvergabe der behinderten Kinder sein. Diese
Methode bietet aber auch die Möglichkeit, die Kinder des
Klassenverbandes mit einzubeziehen.

Nachfolgend sind einige Beispiele aufgelistet, wie eine Leistungs- ermittlung erfolgen könnte:

- Die Lehrkraft kann die Einordnung der behinderten Kinder in die Rang-
folge der nicht-behinderten Kinder gemeinsam mit der gesamten
Klasse besprechen.
- Je nach Grad der Behinderung könnte auch eine oder mehrere beson-
ders schwierige Übungen für das Kind „doppelt“ gewertet werden, z. B.
 - beim Sprint wird die Zeit halbiert
 - beim Sprung in die Zone wird verdoppelt oder das Kind erhält
einen oder mehrere Versuche zusätzlich
 - beim Schlagwurf wird die erreichte Zone verdoppelt
 - beim Transportlauf erhält das Kind pro Station zwei Gegenstände
- Abhängig vom jeweiligen Behinderungsgrad ist es eventuell gar nicht
notwendig, die Leistungen der Kinder mit Behinderung gesondert zu
ermitteln.
- Sollte eine Aufgabe nicht möglich sein, könnte eine der anderen be-
wältigten Aufgaben mit ihrem jeweiligen Ergebnis nochmals gewertet
werden und gilt damit als Ersatz für die nicht mögliche Aufgabe.

Unter dem Strich bietet die Wettbewerbsform der Bundesjugendspiele
viele unterschiedliche Möglichkeiten, behinderte Kinder zu integrieren
und die Bundesjugendspiele als ein gemeinsames Bewegungsfest aller
Kinder erlebbar zu machen.

4 Bundesjugendspiele als Sportfest – Ideen für ein gutes Gelingen

4.1 DER VEREIN ALS KOOPERATIONSPARTNER

Die Durchführung der Bundesjugendspiele in
Kooperation mit dem Verein vor Ort ist in
jedem Fall eine win-win Situation:

Aus Sicht der Kinder und Jugend-
lichen präsentieren sich Schule
und Verein in Kooperation
als gemeinsame Bewe-
gungsbotschafter, die
sich zusammen dem
Wohl der Kinder



verpflichten und ein schönes Bewegungserlebnis für sie organisieren. Die Verknüpfung der inner- und außerschulischen Bewegung bietet darüber hinaus eine große Chance, bei allen Heranwachsenden Bewegung mit Freude zu verbinden, es als positiven Eindruck zu platzieren und nachhaltig zu einem lebenslangen, bewegten Leben zu animieren.

Aus Sicht der Schule können über eine Kooperation Materialien des Vereins mitgenutzt und zahlreiche Wettkampferfahrungen gewinnbringend, aber auch entlastend eingesetzt werden.

Aus Sicht des Vereins sind Bundesjugendspiele eine sehr gute Plattform, um aus dem schulischen Event ein Familiensport- und Spielefest zu gestalten und sich zu präsentieren. Abteilungen können beispielsweise an Stationen ihr Angebot vorstellen, Übungsangebote können kommuniziert oder ausgehängt/ausgelegt werden und der Gesamtverein kann sich mit einem Stand vorstellen, was v.a. für anwesende Eltern interessant sein kann. Dadurch können Mitglieder und Engagierte gewonnen werden. Im Interesse beider Bewegungspartner können so mehr Kinder in den Sportverein gelangen, was ihre wöchentliche qualifizierte Bewegungszeit erhöht, indirekt einen positiven Einfluss auf Lern- und Konzentrationsfähigkeit sowie auf die Verringerung von Aggressionspotentialen hat und die Anzahl der sozialen Kontakte erhöht.

In Kooperation durchgeführte Bundesjugendspiele sind schließlich eine gute Möglichkeit, um im Feld der Bewegung zu netzwerken, sich kennen zu lernen, auszutauschen und auf kurzem Wege Absprachen z.B. über



gemeinsam genutzte Flächen und Materialien zu treffen. Schließlich kann solch eine gemeinsame Veranstaltung sogar ein Startschuss für eine längerfristig angelegte Kooperation zwischen Schule und Verein sein.

Nähere Informationen zum Thema Kooperation Schule und Verein können auf den Webseiten der jeweiligen Landessportbünde und Sportjugenden gefunden werden.

Für Kinder und Jugendliche ist es grundsätzlich wichtig, dass diejenigen Erwachsenen, die sie in ihrem Heranwachsen begleiten, an einem Strang ziehen. Was kann es also Besseres geben als die Akteure vor Ort, die den Alltag der jungen Menschen prägen, zusammen und mit der gemeinsamen Botschaft des lebenslangen Bewegens auf einem Platz zu erleben.

4.2 DAS RAHMENPROGRAMM

Liebevoll ausgerichtete Bundesjugendspiele tragen erheblich dazu bei, die entsprechend angestrebten Bewegungs- und Teamerlebnisse mit positiven Erfahrungen zu verbinden. Schon alleine das gemeinsame Aufwärmen mit Musik über alle Klassen hinweg stellt einen motivierenden und verbindenden Einstieg in den Veranstaltungstag dar. Es bietet sich dabei an, eine gemeinsame Einlaufrunde um die Sportstätte zu absolvieren, um sich danach im Innenraum zu kleinen Bewegungsaufgaben mit Musik rhythmisch miteinander (beispielsweise Hampelmänner, Laufbewegung auf der Stelle, kleine Sprünge, Armkreisen, ...) gemeinsam weiter aufzuwärmen. Die Abfolge der Bewegungsaufgaben kann sogar von den Kindern selbst vorbereitet werden und jede Klasse ist für eine kleine Aufgabe zuständig, macht diese vor und führt diese mit allen anderen Klassen im Innenraum durch.

Während der Veranstaltung kann eine Moderation über Mikrophon und entsprechende Lautsprecher auf dem gesamten Veranstaltungsgelände für Transparenz sorgen und einen Überblick geben. Zusätzlich besteht so auch die Möglichkeit, den Spannungsverlauf zum Beispiel durch Veröffentlichung der aktuellen Zwischenstände zu verstärken. Diese Zwischenstände werden idealerweise auch am Ergebnisaushang oder Infoboard zeitnah allen zugänglich gemacht, um die erzielten Leistungen für alle sichtbar zu machen.

Bei der Gestaltung der Wettbewerbsstätten sorgen entsprechend eingesetzte Materialien, z.B. sichtbare Zonenpunkte beim Wurf oder Sprung,



nicht nur für Orientierung und direkte Leistungsrückmeldung, sondern können so auch die Kinder sachbezogen motivieren. Dies wird auch bei attraktiven Laufwegen des Ausdauerbereichs besonders deutlich, wenn die Laufstrecke das gesamte Sport- oder Schulgelände mit einbezieht. Das Durchlaufen der Weitsprunggrube, das Durchlaufen eines Mattentunnels (in der Halle) oder das Umlaufen von Bäumen werden dabei als herausfordernde und attraktive Hindernisse wahrgenommen. Das Aushängen einer vergrößerten Übungskarte (z.B. in A4 oder größer) an der entsprechenden Station hilft dabei, die Übung zu Beginn gemeinsam durchzugehen oder sich zwischendurch über die richtige Durchführung zu vergewissern. Wenn die Übungskarten laminiert werden, können sie jedes Jahr wiederverwendet und auch im Sportunterricht eingesetzt werden.

Auf der Veranstaltung können Maskottchen einbezogen werden, um so die Kinder an den Stationen, in den Pausen oder beim Stationswechsel zu unterhalten. Prominente Sportler der Schule oder der Region können im Interview oder auch durch aktives Mitmachen als Vorbild für die Kinder sehr motivierend sein.

Grundsätzlich werden bei den Bundesjugendspielen die individuellen Leistungen und Ergebnisse der Kinder und Jugendlichen ermittelt und zum Abschluss mit den bekannten Formen der Urkunden (Ehren-, Sieger- und Teilnahmeurkunde) entsprechend gewürdigt. Darüber hinaus sind zusätzliche Teamwettbewerbe (z.B. der Klassen des Jahrgangs) besonders motivierend und fördern die Sozial- und Teamkompetenzen der Beteiligten. Dabei bieten sich vor allem Staffelformen an, um die Einzelwettbewerbe der Bundesjugendspiele in eigenen Zeitfenstern (z.B. zum Abschluss oder beim Stationswechsel) attraktiv zu ergänzen. Selbstbemalte T-Shirts oder eigene Trikots schaffen Identifikation und verstärken die hier gemachten positiven Gruppenerlebnisse.

Die Zeitpläne der Bundesjugendspiele sollten so angelegt sein, dass vor allem eine möglichst hohe Bewegungszeit in den Vordergrund rückt. Durch entsprechend viele Stationen sowie auch durch nicht zu große Riegen kann das lange Anstehen vermieden werden und es entsteht keine Langeweile. Beim Stationswechsel bieten sich auch zusätzliche Pausen- und Bewegungsstationen an, um die Kinder bewegend zu beschäftigen, sollte die nächste Station noch nicht zur Verfügung stehen. Diese Bewegungsstationen können natürlich von Anfang an in der Zeitplanung berücksichtigt werden und erhalten eigene Zeitfenster, so dass alle Kinder die Möglichkeit haben, die hier gemachten Bewegungs- und Sportangebote (z.B. Pedalos, Federballspiel, ...) zu nutzen.

Durch die gemeinsame Umsetzung der Bundesjugendspiele mit Vereinen und auch Eltern können viele organisatorische Notwendigkeiten (z. B. Abdeckung des Personalbedarfs an Stationen oder Auswertung) leichter gelöst werden. Darüber hinaus können die Eltern durch Kuchenspenden, die an einer Kuchentheke in den Pausen oder zum gemeinsamen Abschluss angeboten werden, zum Gelingen der Veranstaltung beitragen. Während der gesamten Veranstaltung können Fotos oder Videos gemacht werden, die im Jahrbuch oder auf der Schulhomepage (Bildrechte beachten!) die zahlreichen Sport- und Bewegungsmomente aller Beteiligten festhalten.

In der abschließenden Siegerehrung (siehe nächster Abschnitt) können im Idealfall schon die Urkunden an die Kinder feierlich ausgegeben werden. Die gemachten Teamwettbewerbe können durch eigene Urkunden entsprechend wertschätzend gewürdigt werden. Darüber hinaus können auch zusätzliche Wertungen, wie z.B. eine Fairplay-Wertung, das schönste Klassentrikot oder auch die mögliche Ausgabe von DLV-Kinderleichtathletik-Abzeichen (siehe Kapitel 6.2) die Veranstaltung zu einem echten Fest des Sportes werden lassen.

4.3 DIE SIEGEREHRUNG

Die Siegerehrung als Höhepunkt und Abschluss des Sportfestes festlich gestaltet

Wenn es irgendwie möglich ist, dann ist es empfehlenswert, die Siegerehrung direkt am Veranstaltungstag durchzuführen.

Dazu sollen sich alle Kinder und Jugendlichen an einem geeigneten Ort versammeln. Eventuell gibt es auf dem Gelände eine erhöhte Position der zu Ehrenden und eine Einrahmung durch Bäume/Blumengebinde. Bei der Siegerehrung kann eine Siegerehrungshymne gespielt werden.

Es ist abzuwägen, ob Kinder mit errungenen Ehrenurkunden besonders geehrt werden sollten, z.B. durch persönliche Nennung oder Ehrungen durch die Schulleitung oder ob alle Kinder eine gemeinsame feierliche Übergabe erleben.

Auch den Kampfrichtern, Helfern und dem Organisationsteam sollte im Rahmen der Siegerehrung gedankt werden. Vielleicht können sogar kleine Präsente verteilt werden.

Gegebenenfalls können zusätzlich zu den Urkunden auch noch weitere Einzelehrungen durchgeführt werden. Beispielsweise kann ein Fairnesspreis vergeben werden.

Die Siegerehrung zu einem späteren Zeitpunkt (bei personeller Einschränkung am Wettkampftag)

Sollte es nicht möglich sein, die Siegerehrung zum Abschluss des Sportfestes durchzuführen, sollte ein geeigneter anderer Zeitpunkt dafür gefunden werden. Beispielsweise kann diese in der Schule im Rahmen einer Feierstunde z.B. kurz vor den Sommerferien organisiert werden. Das kann auf dem Schulhof, in der Sporthalle oder im Foyer oder in der Aula der Schule passieren.

Wie im oberen Abschnitt bereits erwähnt, sollte hier ebenfalls den Kampfrichtern, Helfern und dem Organisationsteam gedankt werden.

Foto: Adobe Stock



5 Vorbereitung im Sportunterricht

Die Bundesjugendspiele können optimal im Rahmen des Sportunterrichts vorbereitet werden. Als zentral sind die drei Disziplinbereiche Laufen, Springen und Werfen zu sehen. Diese können auf unterschiedlichste Weisen trainiert werden. Weiterhin ist die allgemeine Ausbildung der koordinativen Fähigkeiten essenziell. Um die Motivation der Kinder und Jugendlichen zu wecken bzw. aufrechtzuerhalten, sollte die Vorbereitung auf die Bundesjugendspiele altersgerecht angegangen werden.

Spielerische und spaßbringende Übungen gibt es in der Rubrik „[Praxis für Schule und Verein](#)“ auf der Website des Deutschen Leichtathletikverbands. Weitere Publikationen gibt es im Kapitel 9 „Weitergehende Arbeits- und Informationsmaterialien“.



6 Verschiedene Abzeichen und „Jugend trainiert“

6.1 DEUTSCHES SPORTABZEICHEN DES DOSB

Das Deutsche Sportabzeichen ist eine Auszeichnung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). Es ist die höchste Auszeichnung außerhalb des Wettkampfsports und wird als Leistungsabzeichen für überdurchschnittliche und vielseitige körperliche Leistungsfähigkeit verliehen. Die zu erbringenden Leistungen orientieren sich an den motorischen Grundfähigkeiten „Ausdauer“, „Kraft“, „Schnelligkeit“ und „Koordination“. Aus jeder dieser Disziplingruppen muss eine Übung erfolgreich abgeschlossen werden (Leistungsstufe Bronze). Der Nachweis der Schwimmfähigkeit ist notwendige Voraussetzung für den Erwerb des Deutschen Sportabzeichens.

Das Deutsche Sportabzeichen wird verliehen für Kinder und Jugendliche, an Jungen und Mädchen, ab dem Kalenderjahr, in dem das 6. Lebensjahr vollendet wird.

Die leichtathletischen Inhalte des Leistungskataloges des Deutschen Sportabzeichens der 6 –9-jährigen sind gemeinsam mit dem DLV entwickelt worden und beinhalten die Grundsätze und Prinzipien alters- und entwicklungsgemäßer Wettkampfangebote in der Leichtathletik für Kinder. Die Angebote sind damit nahezu identisch mit den Angeboten des Wettkampfsystem Kinderleichtathletik des DLV.

Grundsätze der leichtathletischen Angebote

Vor allem Bewegungsfreude, Vielseitigkeit, koordinative Herausforderungen sowie hohe Bewegungszeiten sollten bei kindgemäßen Leistungsermittlungen im Vordergrund stehen.

- Koordinativ-technische Elemente stehen im Vordergrund, dem nachgeordnet sind konditionelle Aspekte.
- Prüfungen sind so zu gestalten, dass sich Kinder in einem kurzen Zeitraum und in einem überschaubaren Rahmen ständig bewegen können.
- Langes Anstehen und Warten auf den nächsten Versuch, z. B. durch zentimetergenaues Messen der Leistungen, sind zu vermeiden.



- Zonen in den Sprung- und Wurf Wettbewerben ermöglichen das schnelle Erfassen erbrachter Leistungen/Weiten.
- Leistung, wenn die Zonen durch Markierungen (idealerweise mit Angabe der erreichten Weite oder Punkte) kenntlich gemacht werden.

Zusammenführung der Angebote – Überblick

Das Deutsche Sportabzeichen, die Bundesjugendspiele und das Wettkampfsystem Kinderleichtathletik des DLV lassen sich gemeinsam durchführen. Dies wird vor allem in den gemachten Disziplinangeboten, bzw. Prüfungsinhalten der drei Angebote deutlich, die miteinander synchronisiert wurden. Vordergründig sollen kindgerechte Bewegungsinhalte Kinder koordinativ und mit viel Bewegungsfreude herausfordern, damit diese sich leistungsorientiert miteinander vergleichen und messen können.

Durch die Zusammenführung der leichtathletischen Inhalte der Bundesjugendspiele und des Deutschen Sportabzeichens ist es möglich, dies nach alters- und entwicklungsgemäßen und damit nach kindgemäßen Grundsätzen durchzuführen. Um diese Zusammenführung im Grundschulbereich zu nutzen, müssen die Bundesjugendspiele in der Wettbewerbsform (Vielseitigkeitswettbewerb Leichtathletik) durchgeführt werden.

Detaillierte Hinweise gibt es auf www.leichtathletik.de/leichtathletik-fuer-alle/schule-verein/bundesjugendspiele

6.2 KINDERLEICHTATHLETIK-ABZEICHEN

Das Kinderleichtathletik-Abzeichen ist ein Vielseitigkeits-Abzeichen, welches von Kindern im Alter von sechs bis elf Jahren absolviert werden



kann. Je nach Anzahl der in einem Kalenderjahr absolvierten Disziplinen werden die Abzeichen „Starter“ und „Könner“ verliehen.

Für Schulen und Vereine

Schulen haben die Möglichkeit, das Kinderleichtathletik-Abzeichen „Starter“, innerhalb eines Grundschulwettkampfes oder als Wettbewerbsform im Sportunterricht durchzuführen. Auch

die Disziplinen der Bundesjugendspiele in Wettbewerbsform können zur Wertung herangezogen werden!

Die zweite Stufe „Könner“ kann ausschließlich durch die zusätzliche Teilnahme an genehmigten Kinderleichtathletik-Wettkämpfen erreicht werden. Kinder haben die Möglichkeit, aufbauend auf die im Schulsport erreichten Disziplinen der ersten Stufe „Starter“, an offiziellen Kinderleichtathletik-Wettkämpfen im Verein teilzunehmen.

Alle weiteren Informationen und den Flyer gibt es auf leichtathletik.de.

6.3 LAUFABZEICHEN

Als Anreiz und Motivation für mehr Bewegung stellt das „DLV-Lauf-, Walking- und Nordic-Walkingabzeichen“, eine gute Ergänzung des breiten-sportlichen Angebots dar. Da es weder um das Erreichen einer bestimmten Zeit oder einer bestimmten Strecke geht, ist diesem Abzeichen der Wettbewerbscharakter genommen. Die Bedingungen für das Erreichen dieses Abzeichens machen ein stufenweises aufbauendes Ausdauertraining möglich und können auch von bisher Untrainierten nach regelmäßigem Üben erfüllt werden.

Die einzelnen Abzeichenstufen unterscheiden sich durch Farben und werden als Ansteckpin mit einem Durchmesser von 7 mm und als Stoffabzeichen mit einem Durchmesser von 45 mm ausgegeben.

Abnahmeberechtigt sind:

- Lauf-, Walking- und Nordic-Walking-TREFF-Leiter
- Übungsleiter und Trainer
- Sportabzeichenprüfer
- Lehrkräfte aller Schularten, die Sportunterricht erteilen

6.4 JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA UND PARALYMPICS

Dieser Mannschaftswettbewerb steht allen Schulen in Deutschland auf freiwilliger Basis offen. Der Wettstreit der Schulen ist einer der attraktivsten aller Schulsportangebote in Deutschland und vermittelt den Teilnehmenden Freude am Sport und erzieht zu Teamgeist und Fairness.

Die Wettbewerbe in den einzelnen Sportarten münden in ausgewählten Wettkampfklassen jeweils im Bundesfinale. Es gibt jedes Jahr jeweils ein Winter-, ein Frühjahrs- und ein Herbstfinale. Das Winterfinale findet in Nesselwang, das Frühjahrs- und Herbstfinale in Berlin statt. Das Leichtathletik-Bundesfinale findet immer im Herbst in Berlin statt.

In der Sportart Leichtathletik gibt es vier Wettkampfklassen, wobei zwei davon bis zum Bundesfinale führen. Die Teilnehmenden starten in Schulmannschaften von jeweils bis zu 12 Schülern.

Seit 2022 gibt es für den Grundschulbereich einen, bundesweit einheitlichen, sportartübergreifenden Grundschulwettbewerb. In diesem Wettbewerbsformat der Deutschen Schulsportstiftung treten die Kinder in Teams (bestehend aus 4 – 8 Kindern) in verschiedenen Wettbewerbsdisziplinen gegeneinander an. Dabei orientieren sich die vielfältigen Wettbewerbsaufgaben an den Bewegungsfeldern, die in den Bildungsplänen der Bundesländer für den Schulsport vorgesehen sind. Die leichtathletischen Inhalte sind dabei dem Bewegungsfeld „Laufen, Springen und Werfen“ zugeordnet und bestehen in hohem Maße aus den schon bestehenden Wettkampfdisziplinen des Wettkampfsystems Kinderleichtathletik des DLV. So gesehen ergänzt dieses Wettbewerbsformat die Bundesjugendspiele, da dieser vor allem individuelle Leistungen ermittelt als Hinführung zu den Grundsportarten, während der Grundschulwettbewerb vor allem koordinativ vielfältig in verschiedenen Bewegungsfeldern Teamwettbewerbe beinhaltet. Das Verbindende beider Wettbewerbe ist dabei vor allem die gemachten Bewegungserlebnisse in der Gruppe unter Einbeziehung aller Kinder, d.h. auch inklusive Umsetzungen sind dabei vorgesehen, um so allen Kindern die Freude am gemeinsamen Sporttreiben zu vermitteln.

Detaillierte Informationen zu „Jugend trainiert“, die Teilnehmer, die einzelnen Altersklassen und Links zu den einzelnen Bundesländern gibt es auf der Internetseite von „Jugend trainiert“.

7 Fortbildungen

Die einzelnen Bundesländer und Leichtathletik-Landesverbände bieten teilweise Fortbildungen zu den Bundesjugendspielen für Lehrkräfte und Interessierte an. Der DLV hat ein Fortbildungskonzept erstellt, welches von den Bundesländern / Leichtathletik-Landesverbänden umgesetzt werden kann.

Fortbildungsveranstaltungen werden von den Kultusministerien bzw. den jeweiligen Fortbildungsinstituten für Lehrkräfte oder auch von Leichtathletik-Landesverbänden angeboten.

38



8 Häufig gestellte Fragen

8.1 ALLGEMEINE FRAGEN

Wo gibt es im Internet Informationen zu den Bundesjugendspielen?

Die offizielle Website für die Bundesjugendspiele mit allen Informationen lautet: www.bundesjugendspiele.de. Weitere leichtathletikspezifische Informationen gibt es auf www.leichtathletik.de/leichtathletik-fuer-alle/schule-verein/bundesjugendspiele.

Muss jede Schule Bundesjugendspiele durchführen?

Mit dem Beschluss der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder vom 26.10.1979 in der Fassung vom 12.09.2013 ist die Durchführung der jährlichen Bundesjugendspiele für alle Schulen bis zum 10. Schuljahr verbindlich.

Gibt es ein offizielles Regelwerk für die Bundesjugendspiele?

Das offizielle Regelwerk ist das Handbuch Bundesjugendspiele. Dieses ist in der aktuellen Version auf www.bundesjugendspiele.de abrufbar.

Können Bundesjugendspiele durch ein Sport- und Bewegungsfest ersetzt werden?

Nein, die Bundesjugendspiele können nicht einfach durch ein Sport- und Bewegungsfest ersetzt werden. Per Erlass der Ständigen Konferenz der Kultusministerkonferenz vom 26.10.1979 in der Fassung vom 12.09.2013 der Länder sind die Bundesjugendspiele bis zur Klassestufe 10 in jedem Jahr bundesweit verbindlich durchzuführen.

Gerade die Wettbewerbsform der Bundesjugendspiele bietet jedoch durch ihren Erlebnischarakter und die vielfältigen Auswahlmöglichkeiten bei den verschiedenen Übungen die Chance, den Schulsportwettbewerb für die Kinder und Jugendlichen zu einem Sport- und Bewegungsfest werden zu lassen. Dies vor allem, wenn die Übungen durch weitere Bewegungs-/ Pausenstationen und einer Klassenstaffel am Ende der Veranstaltung ergänzt werden.

Müssen Bundesjugendspiele in der Leichtathletik durchgeführt werden?

Die Bundesjugendspiele können in den drei Sportarten Gerätturnen, Leichtathletik und Schwimmen durchgeführt werden. Ein jährlich wech-

39

selndes Angebot der Sportart wäre ein anzustrebendes Ziel, um den Kindern und Jugendlichen vielfältige Bewegungsangebote zu ermöglichen. Darüber hinaus können die BJS auch inklusiv durchgeführt werden.

Welche Aufgabe hat der DLV bei den Bundesjugendspielen?

Der DLV ist Mitglied im Ausschuss für die Bundesjugendspiele. Dieses Gremium besteht aus Vertretungen des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Ständigen Konferenz der Kultusminister, der Deutschen Sportjugend des Deutschen Olympischen Sportbundes, des Deutschen Leichtathletik-Verbandes, des Deutschen Turner-Bundes, des Deutschen Schwimm-Verbandes und der Deutschen Behindertensportjugend des Deutschen Behindertensportverbandes.

Der Ausschuss für die Bundesjugendspiele tagt einmal pro Jahr sowie zusätzlich bei Bedarf. Die Aufgabe des Ausschusses besteht in der Beratung des Kuratoriums der Bundesjugendspiele und der Erledigung aller Aufgaben, die mit der Weiterentwicklung, der Ausschreibung, der Vorbereitung, der Durchführung und der Auswertung der Bundesjugendspiele zusammenhängen.



8.2 ORGANISATORISCHE FRAGEN

Wo erhält man Urkunden?

Urkundenanforderungen von einzelnen Schulen oder sonstigen Veranstaltern können nur bei den, in der aktuellen Ausschreibung der Bundesjugendspiele, angegebenen Stellen angefordert werden. Die Urkunden können nicht bei der Druckerei, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend oder dem Deutschen Leichtathletik-Verband bestellt werden.

Darf die Schule eigene Bundesjugendspiele-Urkunden erstellen und drucken?

Für die erworbenen Leistungen bei den Bundesjugendspielen gibt es Urkunden, die vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend bereitgestellt werden. Die Ehrenurkunden sind mit der Unterschrift des Bundespräsidenten versehen. Diese dürfen folglich nicht selbst erstellt werden.

Was ist mit den 6- und 7-jährigen bei den Leichtathletik-Bundesjugendspielen?

Vor der Einführung der Wettbewerbsform 2001 konnten die 6- und 7-jährigen Kinder nicht an den Bundesjugendspielen teilnehmen, da der Bundesjugendspiele-Wettkampf erst ab der 3. Klasse möglich ist. An vielen Schulen wurde stattdessen ein allgemeines Sportfest angeboten.

Der Bundesjugendspiele-Wettbewerb ermöglicht allen Kindern, bereits ab der 1. Klasse, an dem Schulsportwettbewerb teilzunehmen. Diese Form der Bundesjugendspiele spiegelt auch das Wettkampfsystem Kinderleichtathletik des DLV wider und ist aus diesem Grund ab dem Schuljahr 2023/2024 die einzige Form der Bundesjugendspiele für die Klassen 1 – 4. Die Wettkampfform ist ab dann erst ab der Klasse 5 zulässig.

8.3 FRAGEN ZUM WETTBEWERB

Müssen die Übungen genauso durchgeführt werden, wie sie im Handbuch beschrieben sind?

Nein, das müssen sie nicht. Die Übungen können an den Leistungsstand der Kinder sowie an die örtlichen Gegebenheiten angepasst werden. Zum Beispiel können die Zonenabstände bei Sprung und Wurf vergrößert oder verkleinert werden. Die Angaben im Handbuch sind Empfehlungen, welche sich aus der langjährigen Erfahrung von Sportlehrkräften als praktikabel herausgestellt haben. An den Streckenlängen im Sprint und Ausdauer-

bereich sollte jedoch möglichst nichts verändert werden, um die Kinder nicht zu überfordern.

Wie kommt die prozentuale Verteilung der Urkunden zustande?

Die prozentuale Verteilung der Bundesjugendspiele-Urkunden wurde aufgrund vielfältiger Erfahrungen vor der Einführung des Wettbewerbs 2001 so festgelegt. Damals bekamen bei den Bundesjugendspielen ca. 20% der Kinder und Jugendlichen eine Ehrenurkunde und etwa 50% erhielten eine Siegerurkunde. Diese Erfahrungswerte wurden für den Wettbewerb ab 2001 übernommen.

Werden beim Wettbewerb Kinder unterschiedlichen Alters gemeinsam gewertet?

Beim Wettbewerb werden die Kinder innerhalb der Klasse oder besser der Klassenstufe gemeinsam gewertet. Das bedeutet, dass das Alter der Kinder keine Rolle spielt.

8.4 FRAGEN ZUM WETTKAMPF

Wie erfolgt die Altersdefinition?

An den Bundesjugendspielen sind Kinder und Jugendliche aller Jahrgänge teilnahmeberechtigt. Die Altersangaben in der Ausschreibung und auf den Wettkampfkarten beziehen sich jeweils auf das Jahr, in dem die Kinder und Jugendlichen das angegebene Alter erreichen – nicht auf den Geburtstag! Beispiel: Im Jahr 2022 werden alle in 2011 geborenen Teilnehmer/-innen an den Bundesjugendspielen als 11-Jährige betrachtet, alle im 2012 Geborene als 10-Jährige. Das Tages- und Monatsdatum der Geburt wird nicht berücksichtigt.

Wie wurden die Punktzahlen für den Bundesjugendspiele-Wettkampf entwickelt?

1994 wurde die aktuell gültige nationale Punktetabelle veröffentlicht. Sie löste die Mehrkampfwertung des DLV von 1981 ab. Notwendig wurde dies, weil zum einen neue Disziplinen, vornehmlich Hallenmehrkämpfe sowie Blockwettkämpfe in den Nachwuchsklassen hinzukamen.

Um Wettkämpfe auch digital auswerten zu können, wurden dazu erstmals Formeln entwickelt. Dabei orientierte man sich an den zu dieser Zeit bestehenden deutschen, z.T. auch Weltrekorden mit Blick auch auf weitere Entwicklungen. Wichtig war den Mathematikern dabei, die Punktetabellen so zu erstellen, dass die einzelnen Disziplinen miteinander korrelieren.

So liegen die Punktzahlen in den für die BJS relevanten Disziplinen im Spitzenwert bei den Männern zwischen 844 und 873 Punkten, bei den Frauen zwischen 762 und 800 Punkten (nur Kugel mit 857 Punkten fällt oben etwas heraus) eng beieinander.

Das war die Grundlage für die Formelentwicklung. Es kam darauf an, die Punkte vom Spitzenwert bis zur Leistung nahe Null gleichmäßig zu verteilen. So werden z.B. die Punkte im Sprint pro 0,01sec, im Hoch- und Weitsprung pro cm und im Kugelstoßen pro 3 – 4 cm vergeben.

Die Punktetabellen männlich und weiblich sind mit unterschiedlichen Formeln hinterlegt!

Können die Punktzahlen der Jungen und Mädchen miteinander verglichen werden?

Die Punktzahlen von Mädchen und Jungen können nicht miteinander verglichen werden, da sie mit unterschiedlichen Formeln errechnet werden.

Wenn festgestellt wird, dass z. B. die 12-jährigen Mädchen besser sind als die 12-jährigen Jungen, so resultiert dies daraus, dass die Mädchen schon weiter entwickelt sind. Die Jungen erfahren ab dem 13. Lebensjahr einen starken Leistungsanstieg, während sich bei den 13-jährigen Mädchen hier die Leistungsentwicklung verlangsamt.

Da die Punktetabellen der Einzeldisziplinen für die Jahrgänge bis 19 Jahre gelten, ist es notwendig, die Leistungen bei den Jungen zunächst geringer zu bepunkten, um bei den älteren Schülern mit ihren größeren Leistungsansprüchen noch eine einigermaßen gerechte Punktzahl ansetzen zu können.



Mein Kind hat im Dezember Geburtstag – Ist die Bewertung da nicht ungerecht und demotivierend?

Eine einheitliche Einteilung in Altersklassen ist notwendig, da ansonsten eine Bewertung der Schüler/innen genau auf ihren Geburtstag bezogen erforderlich wäre, was nicht umsetzbar ist. Jede Einteilung der Kinder in Altersklassen wird das eine oder andere Kind eventuell etwas bevor- bzw. benachteiligen.

Wichtig ist vor allem, dass die Kinder im Sportunterricht gut auf die Bundesjugendspiele vorbereitet werden.

8.5 WEITERE FRAGEN

Dürfen die Kinder und Jugendlichen beim Schlagballwurf auch von unten werfen?

Beim Schlagballwurf handelt es sich um einen geradlinigen Wurf in die Weite. Grundvoraussetzung hierfür ist der Aufbau einer größtmöglichen Bogenspannung. Der Aufbau einer Bogenspannung ist nur bei einem Wurf über Kopf möglich, nicht bei einem Wurf von unten.

Die Anforderungen an die Wurftechnik beim Schlagballwurf sind zwar hoch, dennoch hat sich diese Technik als die erfolgreichste Technik für den geradlinigen Wurf in die Weite herausgestellt und wird deshalb so praktiziert. Eine gute Vorbereitung der Schlagwurfbewegung im Sportunterricht, in Vorbereitung auf die Bundesjugendspiele, sollte deshalb selbstverständlich sein. Des Weiteren handelt es sich beim Wurf von unten streng genommen um eine Schleuderbewegung und nicht um eine Schlagwurfbewegung.

Können Bundesjugendspiele und Deutsches Sportabzeichen zeitgleich durchgeführt werden?

Grundsätzlich sind die Durchführung der Bundesjugendspiele und die Abnahme des Deutschen Sportabzeichens zwei verschiedene Veranstaltungen und sollten nach Möglichkeit auch getrennt angeboten werden! In der Realität jedoch, werden beide Angebote gerne gemeinsam durchgeführt, was sicherlich oftmals einem vollen schulischen Terminplan geschuldet ist.

Für den Grundschulbereich sind bei der Wettbewerbsform alle Übungen, die mit dem Deutschen Sportabzeichen kompatibel sind, im Handbuch kenntlich gemacht. Auf der Website www.bundesjugendspiele.de steht unter der Rubrik „Deutsches Sportabzeichen“ des Weiteren eine Synopse bereit.

Auf www.leichtathletik.de/leichtathletik-fuer-alle/schule-verein/bundesjugendspiele stehen Beispiele zur Verfügung.

Können die Leistungen bei den Bundesjugendspielen auf die Schulnote angerechnet werden?

Die Anrechnung der Leistungen bei den Bundesjugendspielen auf die Schulnote ist, laut Regelwerk, nicht vorgesehen. Bei der Durchführung der Bundesjugendspiele sollte der Erlebnischarakter im Vordergrund stehen. Aus diesem Grund empfiehlt der Ausschuss für die Bundesjugendspiele, dass die Leistungen nur dann auf die Schulnote Einfluss haben sollten, wenn sie eine Verbesserung zu den bisher erzielten Leistungen im Sportunterricht darstellen. Die Entscheidung darüber obliegt der jeweiligen Schule.

Gibt es statistische Erhebungen zu den Bundesjugendspielen?

In der jeweils aktuellen Ausschreibung steht unter dem Punkt „Berichterstattung“ die Aufforderung, dass die Schulen umgehend nach der Durchführung der Bundesjugendspiele die Berichtsbögen an die entsprechenden Stellen schicken. Die Bundesländer sind jedoch nicht dazu verpflichtet, die Berichtsbögen zu den Bundesjugendspielen auszuwerten.

Weitere Fragen und Antworten gibt es auf www.bundesjugendspiele.de unter FAQ.



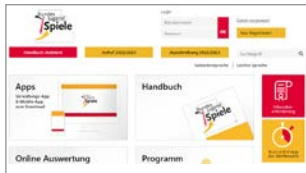
9 Weitergehende Arbeits- und Informationsmaterialien

9.1 BUNDESJUGENDSPIELE



„Handbuch Bundesjugendspiele – Wettkampf, Wettbewerb, Mehrkampf“
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland & Deutsche Sportjugend im Deutschen Olympischen Sportbund

Download unter www.bundesjugendspiele.de



Offizielle Website für die Bundesjugendspiele

www.bundesjugendspiele.de



Leichtathletikspezifische Informationen zu den Bundesjugendspielen

- Allgemeine Informationen zu den Bundesjugendspielen inklusive dem „1. Hilfe-Video zum Bundesjugendspiele-Wettbewerb“
- Erläuterung zu Wettbewerb, Wettkampf und Mehrkampf
- Hilfestellungen zur Auswertung
- Wettbewerb inklusiv

- Bundesjugendspiele & Deutsches Sportabzeichen – So geht's!
- Materialien und Beispiele (hier gibt es das Übungskarten-Set als Download)
- FAQs

www.leichtathletik.de/leichtathletik-fuer-alle/schule-verein/bundesjugendspiele

9.2 SCHULE/SCHULSPORT



„Leichtathletik in der Schule“ – Band 1: „Laufen und Sprinten“

Bestellbar im Leichtathletik.de-Shop



„Leichtathletik in der Schule“ – Band 2: „Springen und Werfen“

Bestellbar im Leichtathletik.de-Shop



„Ganztagsförderung – Der organisierte Sport im außerunterrichtlichen Sportangebot der Schule“

Handreichung des Deutschen Leichtathletik-Verbandes

Download unter: www.leichtathletik.de/leichtathletik-fuer-alle/schule-verein



Rubrik „Praxis für Schule und Verein“ auf leichtathletik.de

Rund um die Kinder- und Jugendleichtathletik stellt die Deutsche Leichtathletik-Jugend in dieser Rubrik Trainings- wie auch Unterrichtstipps „aus der Praxis für die Praxis“ vor.

www.leichtathletik.de/leichtathletik-fuer-alle/schule-verein

9.3 KINDERLEICHTATHLETIK



„Wettkampfsystem Kinderleichtathletik – Altersgemäße Leichtathletik für alle Kinder“

Bestellbar im [Leichtathletik.de Shop](http://Leichtathletik.de/Shop)

Download unter

www.leichtathletik.de/wettkampfe/kinderleichtathletik



Eltern-Flyer „Das Kinderleichtathletik-Wettkampfsystem“

Download unter

www.leichtathletik.de/wettkampfe/kinderleichtathletik

Flyer können gerne kostenlos in gedruckter Form angefordert werden.



Info-Flyer „Das Kinderleichtathletik-Abzeichen“

Download unter

www.leichtathletik.de/wettkampfe/kinderleichtathletik

Flyer können gerne kostenlos in gedruckter Form angefordert werden.



Rahmentrainingsplan „Kinderleichtathletik“

Das Standardwerk präsentiert ein alters- und entwicklungsgemäßes Training für 7- bis 11-Jährige. Dieses legt – im Sinne eines langfristigen Leistungsaufbaus – ein stabiles motorisches Fundament für das spätere Training. Es ist für jeden Trainer/Lehrer eine Fundgrube fachlichen Wissens – angereichert mit praktischen Anregungen und mit kompletten Stundenbeispielen – sowie eine gezielte Anleitung zu einem pädagogischen und trainingsmethodischen

Handeln in einer modernen Kinderleichtathletik.

Leseprobe, weitere Informationen und Bestellung im philippka-Shop:

philippka.de/shop/kinderleichtathletik/

10 Kontakt

Für Fragen rund um die Bundesjugendspiele sowie auch zum Auswertungsprogramm ist das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend verantwortlich und mit folgender E-Mailadresse erreichbar:

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Glinkastraße 24

10117 Berlin

Telefon: 030/18 555-0

E-Mail: Bundesjugendspiele@bmfsfj.bund.de

Internet: www.bmfsfj.de

Bei Fragen, die sich auf die Sportart Leichtathletik bei den Bundesjugendspielen beziehen, steht das Referat Jugend des Deutschen Leichtathletik-Verbandes zur Verfügung und ist wie folgt erreichbar:

Deutsche Leichtathletik-Jugend im DLV e.V.

Katharina Schulz

Alsfelder Str. 27

64289 Darmstadt

Tel: 06151 / 77 08-83

E-Mail: katharina.schulz@leichtathletik.de

Internet: www.leichtathletik.de

LITERATUR- UND QUELLENANGABEN

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Deutsche Sportjugend & Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (2021). Handbuch Bundesjugendspiele –Wettbewerb, Wettkampf, Mehrkampf. Berlin.



DEUTSCHER
LEICHTATHLETIK
VERBAND